

ImageHattungen

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI

Alle Ausgaben
auch online!
www.image-witten.de



www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• aus 100 % Altpapier

RG4



Samstag
19.09.
12-21 Uhr

weilfest
Große Weilstraße

Während der zuletzt heißen Temperaturen im August erfreuten sich die Auerochsen am Ruhrbogen über eine Erfrischung am Ufer.

Foto: Uli Auffermann

Wir zeigen Ihnen den Weg, weg von Öl- und Gas!

Auch für ältere Gebäude ist es oft ohne größere Probleme möglich, zukünftig mit einer Wärmepumpe zu heizen.

Wir schaffen Klarheit und Fakten, zum Festpreis mit einer kompletten Heizlastberechnung. Zögern Sie nicht und steigen Sie aus dem Wahnsinn mit krisenbelasteten Brennstoffen aus.

Alle Preise und Infos auch unter www.wattgeht.de

wattgeht GmbH | Schulstr. 3 | 45549 Sprockhövel
E-Mail: info@wattgeht.de | Telefon: +49 (0) 2339 92 32 580

wattgeht.de

Bundes-
weit zum
Festpreis von
695 €

wattgeht®



Liebe Leser,

es sind die Menschen, die einer Stadt ihr Gesicht geben. Menschen, die nicht lange fragen, wer etwas machen sollte, sondern einfach anfangen, sich einmischen und ihre Umgebung mitgestalten.

Das zeigt sich in diesem Monat an vielen Stellen. Im Weilviertel wird die Große Weilstraße beim vierten Weifest zur Festmeile. Händler und Anwohner haben gemeinsam etwas aufgebaut, das längst mehr ist als ein Straßenfest. Auch in Welper lebt Gemeinschaft seit Jahrzehnten: Die Laienspielschar feiert ihr 80-jähriges Bestehen und bringt dabei bis heute mehrere Generationen zusammen.

Und in Bredenscheid und Stüter zeigt sich, dass Zusammenhalt manchmal auch notwendig ist. Wo Einkaufsmöglichkeiten, Gaststätten und eine gute Busanbindung fehlen, nimmt der Bürgerverein die Dinge selbst in die Hand – mit Festen, Boule, Dorfgesprächen und vielen weiteren Ideen. Gleichzeitig macht er auf das aufmerksam, was im Stadtteil noch fehlt.

Ob auf der Bühne, beim Straßenfest oder im Dorf: Überall sind es Menschen, die ihre Umgebung ein Stück lebenswerter machen. Nicht immer klappt alles sofort und manches braucht einen langen Atem. Aber genau dieses Engagement macht unsere Region lebendig.

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 1.10.2026
Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.9.2026

Reschop-Carré: Umbau dauert noch lange an

Eigentümer nennt weiterhin keine Namen

Seit Mitte Mai ist das Untergeschoss des Reschop-Carrés bereits geschlossen. Dort war der Elektrofachhandel Saturn auf einer anfangs rund 3000 Quadratmeter großen Fläche vertreten und Ankerpunkt des Einkaufszentrums. Der Eigentümer, die Saller Unternehmensgruppe aus Weimar, gestaltet die Fläche hinter verschlossenen Rolltüren um. Es gebe mehrere Mietinteressenten, von denen sich Chef Josef Saller mehr Frequenz und einen Mehrwert erhofft. Namen möchte er allerdings weiterhin nicht nennen. „Die Aufteilung verursacht einen großen, planerischen und tatsächlichen Aufwand mit Fluchtweg. Es handelt sich um eine ganz neubauliche Anlage. Der Umbau wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, aber wir sind auf gutem Wege“, teilt Saller auf Anfrage mit.

Die Umgestaltung im Inneren läuft bereits seit einiger Zeit. Die Läden müssen anders angeordnet werden. „Die zwei Sackgassen werden von den Kunden schlecht angenommen. Hier sollen mehrere Läden zusammengefasst und durch größere ersetzt werden“, heißt es. Die Filiale von „Ernsting's Family“ etwa vergrößert sich. Es wurde daneben im Gastronomiebereich ein Zusammenschluss von zwei Einheiten abgeschlossen. Die Nachfrage seitens Mietern sei gut, Vertragsabschlüsse dauern aber noch an. Saller rechnet mit einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren, bis Planungen stehen und der Umbau stattgefunden hat. Saniert und aufgewertet wurde zuletzt der Vorplatz des Carrés. Ausgeschrieben sind weitere Arbeiten: die Außenfassade soll attraktiver gestaltet und Werbung erneuert werden.

Von Hendrik Steimann



Regenbogentreppe für Vielfalt und Demokratie

Es wurde bunt in der letzten Ratssitzung vor den Sommerferien: Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, eine Bürgeranregung umzusetzen. Die Gruppe „Hattingen hat Vielfalt und Demokratie“ hatte dazu eine offizielle Eingabe an die Kommunalpolitik gerichtet. Die Idee: In der Hattinger Innenstadt soll ein Regenbogenfeld, finanziert über Spenden, als sichtbares Zeichen für Vielfalt gestaltet werden. Mit ihrer Initiative möchte die Gruppe an die gesellschaftliche Vielfalt sowie an die „Hattinger Erklärung“ aus dem Jahr 2024 erinnern. Zugleich weist sie darauf hin, dass der Regenbogen ein Symbol für Vielfalt, Zusammenhalt und Demokratie ist.

In der Ratssitzung schlug die Verwaltung den politischen Vertretern eine mit der Initiative abgestimmte Variante zum Farbfeld vor: Die Gestaltung eines Abschnitts der Treppe am S-Bahnhof Hattingen Mitte in den Farben des Regenbogens. Der stark frequentierte Eingangsbereich zur Innenstadt soll dadurch zugleich städtebaulich aufgewertet werden. Außerdem ist diese Lösung einfacher und kostengünstiger umzusetzen als ein großflächiges Regenbogenfeld, wie es beispielsweise in der Essener Innenstadt zu finden ist. Eine Mehrheit der Stadtverordneten stimmte dem Vorschlag im Großen Sitzungssaal des Rathauses zu. Die Initiative wird Spenden für das Projekt sammeln.

In ihrer Eingabe an den Stadtrat erklärt die Initiative „Hattingen hat Vielfalt und Demokratie“: „Das Regenbogenfeld soll ein Zeichen dafür sein, dass Vielfalt zu unserer Stadt gehört und dass Ausgrenzung, Menschenfeindlichkeit und Intoleranz hier keinen Platz haben. Es soll außerdem Besucherinnen und Besuchern signalisieren, dass Hattingen eine weltoffene und vielfältige Stadt ist.“ Quelle: Stadt Hattingen

Sommerbriefe für Einsame

Die youngcaritas ruft zur Sommeredition ihrer „Briefe gegen Einsamkeit“ auf. „Bring Freude in das Leben anderer Menschen! Mach mit und zaubere mit deinen Worten ein Lächeln in ihre Gesichter“, so der Appell. Die Briefe oder Postkarten werden durch die youngcaritas Ruhr-Mitte in Bochum und Hattingen an Menschen weitergegeben, die wenig Kontakt zur Außenwelt haben.

Dazu gehören beispielsweise Bewohnerinnen und Bewohner von Senioreneinrichtungen. „Aber Einsamkeit betrifft nicht nur alte Menschen“, weiß Jacqueline Langer von der youngcaritas Ruhr-Mitte aus anderen Projekten wie dem regelmäßigen Bochumer Gesprächs-Treff „Einsam? Gemeinsam!“ im „Haus der Begegnung“.

„Mit Briefen und Postkarten kann man den von Einsamkeit Betroffenen zeigen, dass sie nicht vergessen sind und wertvolle Momente der Verbundenheit schenken“, wirbt Jacqueline Langer für das soziale Projekt. Verschickt (oder abgegeben) werden können die Briefe oder Postkarten an die youngcaritas Ruhr-Mitte, Huestraße 15, 44787 Bochum, oder youngcaritas Ruhr-Mitte, Bahnhofstraße 23, 45525 Hattingen. Kontakt bei Fragen: jacqueline.langer@caritas-ruhr-mitte.de.

„Mini-Musis“: Freie Plätze

Angebot für Kleinkinder in Niederbonsfeld

Singen, tanzen, spielen und erste Instrumente ausprobieren: Bei den „Mini-Musis“ der Musikschule Hattingen können Kinder im Alter von eineinhalb bis dreieinhalb Jahren gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitperson erste musikalische Erfahrungen sammeln. In einigen Gruppen sind derzeit noch Plätze frei. Neu ist außerdem ein Kurs in Niederbonsfeld: Immer dienstags um 16.15 Uhr treffen sich die „Mini-Musis“ in der Kresse 2.0, Am Kressenberg 2.

In den wöchentlichen 45-minütigen Kursen wird gemeinsam gesungen, Musik gehört und sich zur Musik bewegt. Finger- und Kniereiter-spiele gehören ebenso zum Programm wie das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener elementarer Instrumente. So können die Kinder selbst musikalisch aktiv werden und Musik mit unterschiedlichen Sinnen erfahren.

Auch die erwachsenen Begleitpersonen werden aktiv in die Stunden einbezogen. Gemeinsam mit den Kindern führen sie die musikalischen Aktionen durch, lernen neue Kinderlieder kennen und erhalten Anregungen, wie sich Musik spielerisch in den Familienalltag integrieren lässt. Die Gruppen bestehen aus maximal acht Kindern, die jeweils von einer erwachsenen Person begleitet werden. Vorbereitet und geleitet werden die Kurse von einer Musikpädagogin.

Neben dem neuen Standort in Niederbonsfeld finden die „Mini-Musis“ montags und donnerstags im Gebäude der Musikschule Hattingen an der Lessingstraße 10 statt. In einzelnen Gruppen sind aktuell noch Plätze frei. Sollte ein Kurs bereits vollständig belegt sein, ist eine Aufnahme auf die Warteliste möglich.

Kontakt und weitere Informationen unter E-Mail: musik-kids@hattingen.de oder Telefon: 02324 / 204-3512.

Dorffest in Holthausen

Am 5. September ist es wieder soweit



Am 5. September veranstalten der Holthausen Miteinander e.V. erneut ein Dorffest in Hattingen-Holthausen auf dem Heinz-Wittpoth-Platz in der Dorfstraße. Ab 15 Uhr beginnt ein vielfältiges Programm. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben Gelegenheit, kreativ tätig zu sein, an den Programmteilen auf der Bühne mitzumachen oder das Gespräch mit Freunden und Nachbarn zu suchen. Die Vereine und Einrichtungen vor Ort bringen sich ein und präsentieren ihre Angebote vor Ort. Wer dabei hungrig und

durstig wird, findet sicherlich an den Ständen, etwas dagegen zu tun. Selbstverständlich wird erneut eine Hüpfburg geboten. Das Kinderprogramm endet gegen 18.30 Uhr. Die Cover-Bank Exback wird dann gegen 19.30 Uhr für gute Stimmung sorgen.

Ermöglicht wurde das erneut angereicherte Programm durch viele Helfer und der Unterstützung der Institutionen vor Ort. Finanziell wäre ein solches Fest ohne die Mithilfe der Stadtwerke Hattingen, der Stadt Hattingen und Spender nicht möglich; Holthausen Miteinander e.V. bedankt sich als Veranstalter recht herzlich – auch im Namen aller teilnehmenden Bürger.

Wer beim Aufbau mithelfen will, kann sich gerne direkt am Samstag gegen 10 Uhr auf dem Heinz-Wittpoth-Platz einfinden. Für den Abbau nach 22.30 Uhr freut sich der Holthausen Miteinander e.V. auch über mithelfende Bürger.

POWERSPINE
HATTINGEN



Endlich gezielt behandeln statt nur lindern.

Das Powerspine Concept stärkt die tiefliegende Rücken- und Nackenmuskulatur – die entscheidende Basis für eine stabile Wirbelsäule.

- ✓ Nur 2–3 Minuten pro Gerät
- ✓ Individuell betreutes Training
- ✓ Wissenschaftlich fundiertes Konzept
- ✓ Effektives Aufbau- und Training 2x pro Woche

**JETZT TERMIN
VEREINBAREN!**

GEEIGNET BEI:

- Rückenschmerzen & Nackenbeschwerden • Bandscheibenproblemen
- Haltungsschäden • Kopfschmerzen & Migräne
- Chronischen Beschwerden • Beschwerden nach OPs

SICHER. EFFIZIENT. INDIVIDUELL.

Powerspine Hattingen

August–Bebel–Str. 15 • 45525 Hattingen
☎ 0175 560 13 58 | @powerspine_hattingen

**BITTE NICHT
WEGWERFEN!**

Nein, wir meinen nicht diese Anzeige.

Diesen meinen wir!

Der Flyer liegt diesem Magazin bei.



Vielleicht brauchen Sie uns heute noch nicht.

Aber vielleicht morgen. Oder Ihre Eltern.

Dann ist es gut zu wissen, dass es uns gibt.

Deshalb: einfach aufheben.

LebensWERT

Aus Hattingen für Hattingen.
Tel. 02324 / 38 77 840



Tabea Goering, Schulleiterin des Gymnasiums Waldstraße, kümmerte sich um einen neuen Caterer. Foto: Steimann

Mensa-Essen in Hattinger Schulen ist frühzeitig gerettet

Stadt zieht sich zum neuen Schuljahr raus – Gymnasium Waldstraße und Gesamtschule Welper haben aber einen neuen Caterer gefunden. In Sprockhövel sind Nutzerzahlen zufriedenstellend

Es war ein großes Thema in den Wochen vor den Sommerferien: Die Stadt Hattingen hat sich aufgrund zu geringer Nachfrage für das kommende Schuljahr aus der Finanzierung des Mensa-Essens an den weiterführenden Schulen komplett herausgezogen, um rund 40.000 Euro einzusparen. Die Schulen standen nun selbst in der Pflicht, einen neuen Caterer zu finden, da der Vertrag mit dem bisherigen (Rebional aus Herdecke) auslief. Es blieb nicht viel Zeit – doch noch vor den Sommerferien wurde über die Initiative von Tabea Goering, Schulleiterin des Gymnasiums Waldstraße, eine Lösung ab September gefunden, von der auch die Gesamtschule – die in engem Austausch stand – profitiert.

„Für einen neuen Caterer sind wir weder Auftraggeber noch suchen wir einen Caterer, aber wir sind mit den Schulen im Austausch da wir Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und aufgrund unserer Erfahrungen Hinweise geben können“, hieß es zuletzt seitens der Stadtverwaltung. „Die Schulen wurden stattdessen gebeten, eigene Lösungen zu entwickeln“, erzählt Tabea Goering, die seit März neue Schulleiterin an der Waldstraße ist. Sie nutzte Kontakte, die sie aus ihrer Zeit an einer Schule in Dortmund geknüpft hatte. „Ich freue mich deshalb sehr, dass wir gemeinsam mit der Gesamtschule Welper kurzfristig eine neue Lösung gefunden haben. Für den Mensabetrieb konnten wir den Koch Herrn Matschalow gewinnen“, so Goering.

Alte Kontakte helfen für neuen Caterer

Seit über 30 Jahren leitet er die Schulmensa am Westfalenkolleg in Dortmund und beliefert von dort aus weitere Dortmunder Schulen. „Von seinem leckeren Essen war ich immer sehr begeistert“, sagt Goering. Ab dem neuen Schuljahr wird täglich frisch in der Gesamtschule Welper gekocht und das Essen anschließend warm zum Gymnasium in der Hattinger Innenstadt geliefert. Angeboten werden zwei Gerichte: eines mit Fleisch und eines vegetarisch. „Auf Schweinefleisch wird verzichtet. Sämtliche Fleischprodukte stammen aus halal-zertifizierten Fachgeschäften“, klärt die Lehrerin auf. Das neue Konzept sei zudem flexibler als das Angebot des vorherigen Caterers: „Das Mittagessen muss nicht mehr eine Woche im Voraus bestellt werden, sondern kann täglich spontan von allen Schülerinnen

und Schülern sowie den Lehrkräften genutzt werden.“ Ergänzt wird das gastronomische Mensa-Angebot durch belegte Brötchen und weitere Snacks am Vormittag. „Ich bin sehr froh, dass wir trotz der kurzfristigen Veränderungen eine nahtlose Lösung gefunden haben. Es ist uns wichtig, täglich ein warmes Essen anzubieten“, betont Goering, die hofft, dass sich die Mensa trotz der nun ausbleibenden Zuschüsse der Stadtverwaltung dauerhaft halten kann.

Nutzerzahlen waren um die Hälfte gesunken

Extra neu gebaut wurden die Mensen an der Waldstraße und an der Marxstraße in den Jahren 2010 und 2011 und über den Caterer Akafö beliefert. Seit 2017 gab es innerhalb weniger Jahre mehrere Caterer: Schul-Koch, Daily Gourmet, Dussmann und zuletzt eben Rebional. Pro Tag wurden bis zu den Sommerferien im Durchschnitt nur noch 24 Essen ausgegeben – teilweise waren es sogar weniger als zehn. 2025 war die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die warmes Essen bestellten, noch doppelt so hoch.

In Sprockhövel wird Essen gut angenommen

In der Nachbarstadt Sprockhövel wird ebenfalls an zwei weiterführenden Schulen Mittagessen ausgegeben. Überlegungen, das Angebot einzustellen, gibt es weder im Falle der Mathilde-Anneke-Schule (MAS) in Niedersprockhövel noch im Falle der über den Kreis getragenen Wilhelm-Kraft-Gesamtschule in Haßlinghausen. Vor allem an der Gesamtschule wird das Essen gut angenommen. Nach Erfahrungen des Kreises ist die Inanspruchnahme in jüngerer Vergangenheit sogar eher gestiegen. Zur stabilen Situation trage zudem die Organisationsform bei. „Der Kreis schreibt die Mensaverpflegung für die Wilhelm-Kraft-Gesamtschule gemeinsam mit den beiden Förderschulen in Kreisträgerschaft, der Kämperschule sowie der Schule Hiddinghausen, aus. Dieser Verbund erhöht die wirtschaftliche Attraktivität für Anbieter erheblich“, sagt Kreissprecher Ingo Niemann. Die Kosten an der MAS werden von der Stadt teilfinanziert. „Für jedes ausgegebene Mittagessen ist von den Eltern ein Kostenbeitrag in Höhe von vier Euro zu entrichten. Für Kinder, die Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) erhalten, wird dieser Kostenbeitrag vom Jobcenter beziehungsweise vom Sozialamt übernommen“, erklärt Stadtsprecherin Mandana Rasooli Zadehei. Da der Kostenbeitrag die tatsächlichen Aufwendungen für die Bereitstellung des Mittagessens nicht vollständig deckt, übernimmt die Stadt Sprockhövel den verbleibenden Finanzierungsanteil. „Dieser umfasst insbesondere die Personalkosten für das Küchenpersonal sowie die Kosten für die erforderliche Infrastruktur, beispielsweise für das Ausgabeterminal und die Anlieferung der Speisen“, sagt Rasooli Zadehei. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 4457 Essen ausgegeben. In diesem Jahr wurden bis zu den Sommerferien mehr als 2600 Essen ausgegeben. Die jährlichen Kosten beliefen sich 2025 auf rund 47.000 Euro. Die Inanspruchnahme des Mittagessens variiert: In einigen Monaten werden 390, in anderen Monaten 505 Essen ausgegeben. Daher könne nicht pauschal festgestellt werden, dass das Mittagessen insgesamt weniger nachgefragt wird. Von Hendrik Steimann



An der Wilhelm-Kraft-Gesamtschule in Haßlinghausen steigt die Nachfrage nach Mensa-Essen sogar an. Foto: Tessa Kaminski

Kundenzentrum: neue Zeiten

Die Stadtwerke Hattingen ändern die Öffnungszeiten ihres Kundenzentrums. Das Kundenzentrum an der Heggerstraße 5 schließt auch donnerstags um 16 Uhr. Daraus ergeben sich folgende neue Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr. Unabhängig von den Öffnungszeiten des Kundenzentrums sind die Kundenberater und -beraterinnen telefonisch unter 02324 5001-55 montags bis freitags zwischen 8 und 18 Uhr sowie per Mail unter kundenzentrum@stadtwerke-hattingen.de erreichbar.

24 Stunden Online-Service im Kundenportal

Viele Anliegen lassen sich auch komfortabel über das Kundenportal der Stadtwerke Hattingen lösen. Hier können Kundinnen und Kunden ihre Bankverbindungen oder Kontaktdaten ändern, ihren Abschlag anpassen, Rechnungen herunterladen oder Zählerstände eingeben. Für weitere Beratung stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter persönlich im Kundenzentrum oder telefonisch zur Verfügung. Das Kundenportal ist unter portal.stadtwerke-hattingen.de erreichbar. Für die erste Registrierung benötigen Kundinnen und Kunden ihre Kundennummer, eine Rechnungseinheit und eine Zählernummer.



Unbeschwerter Ferientag

Rund 50 Kinder aus den städtischen Gemeinschaftsunterkünften an der Werksstraße und der Nierenhofer Straße verbrachten Anfang August einen abwechslungsreichen Tag voller Spaß und gemeinsamer Erlebnisse mit ehrenamtlichen Betreuenden sowie Eltern am Ketteler Hof. Bei bestem Wetter wurde geklettert, gehüpft, gerutscht und gespielt: Ob auf den Trampolinen, der Wasserrutsche oder den zahlreichen Spielgeräten. Auch der Streichelzoo sorgte für strahlende Gesichter, als die Kinder die Ziegen füttern konnten. Der Ausflug wurde von der städtischen Koordinierungsstelle für Integration und Flüchtlingsangelegenheiten organisiert. Ziel war es, den Kindern einen unbeschwernten Ferientag zu ermöglichen und das gemeinsame Miteinander zu stärken. Möglich wurde der Ausflug dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Hattingen und der Stadtwerke Hattingen.



Unser Strom für eure Welt! Hattingen HAT Strom – genau wie ihr ihn braucht!

ENERGIE FÜR UNSERE STADT

Jetzt zu günstigem Strom wechseln! Setzen Sie auf die Stadtwerke Hattingen – fair, zuverlässig & direkt vor Ort. Bei uns profitieren Sie von dauerhaft günstigen Preisen & persönlichem Service, der überzeugt. Besuchen Sie unser Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Heggerstraße 5.



Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum
Mo-Do: 8-16 Uhr
Fr: 8-13 Uhr
Kundenservice unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr
www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen

Stadtwerke Hattingen®



Viel Spaß hatten alle während des Ferientages.

DEIN MARKT
Zwiehoff
IN HATTINGEN



Dorfstraße 21
Hattingen-Holthausen
02324 935098

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 7 - 20 Uhr
Sa: 7 - 20 Uhr

Zum Schulbeginn für Euch!



Pausen-Snacks, Sweeties und mehr!



Werde auch Neusparer und mach mehr aus deinem Geld – mit smarten Produkten, einfachen Online-Tools und unserer individuellen Beratung.



Jetzt Serie streamen und alle Infos zum neuen Sparen entdecken: sparkasse.de/neues-sparen

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hattingen

weilfest



Bereits zum 4. Mal wird die Große Weilstraße zur Festmeile
Livemusik und Streetfood laden zum Feiern ein

Samstag
19.09.
12–21 Uhr

Wer erleben möchte, wie viel Herzblut in einem Stadtviertel steckt, sollte sich Samstag, den 19. September, im Kalender markieren. Von 12 bis 21 Uhr lädt das Hattinger Weilviertel zum inzwischen vierten Weilfest ein. Die Große Weilstraße wird an diesem Tag zur bunten Flaniermeile, auf der sich Nachbarn treffen, Besucher gemeinsam feiern und zahlreiche Händler zeigen, was ihr Quartier so besonders macht. Der Eintritt ist frei.

Ein Straßenfest mit besonderem Charakter

Das Weilfest ist längst mehr als ein klassisches Stadtteilstadtteilfest. Seit der Premiere im Jahr 2023 hat sich die Veranstaltung zu einem festen Termin im Hattinger Veranstaltungskalender entwickelt.

Was damals aus einer gemeinsamen Idee engagierter Geschäftsleute und Anwohner entstand, wächst von Jahr zu Jahr weiter und lebt bis heute von genau diesem Miteinander.

Organisiert wird das Fest unter anderem von der Buchhandlung LEBENSWERT, vom Fass, Seyock, Laura Moden, Potteery, MK – Schmuck & Uhren Galerie, Mode für die Dame, dem Versicherungsbüro Martin Fels sowie zahlreichen Anwohnern. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass die Große Weilstraße an diesem Tag ihre besondere Atmosphäre entfalten kann.

Genuss aus vielen Küchen

Natürlich spielt auch das kulinarische Angebot wieder eine wichtige Rolle. Besucher dürfen sich auf abwechslungsreiches Streetfood freuen, das von frisch gebackenen Waffeln bis zu traditionellen türkischen Spezialitäten reicht. Dazu werden ausgesuchte Weine, erfrischende Cocktails und alkoholfreie Mocktails angeboten. So lässt sich der spätsommerliche Tag ganz entspannt mit Familie oder Freunden genießen. Gerade diese Mischung aus verschiedenen Geschmacksrichtungen macht den besonderen Reiz des Weilfests aus. Hier treffen unterschiedliche Kulturen, Generationen und Menschen aufeinander – unkompliziert und ganz selbstverständlich.

Musik und Unterhaltung für die ganze Familie

Auch das Rahmenprogramm bietet für jedes Alter passende Unterhaltung. Während Kinder sich auf Kinderschminken, eine Hüpfburg und weitere Mitmachaktionen freuen dürfen, sorgen junge Hattinger Musiker und Bands für die passende musikalische Begleitung. Auf dem Programm stehen sowohl bekannte aktuelle Songs als auch eigene Kompositionen der Künstler. So entsteht den ganzen Tag über eine lockere Atmosphäre, bei der man verweilen, Bekannte treffen oder einfach das bunte Treiben beobachten kann.



Kathrin Schacht Martin Fels

**VERSICHERUNGSBÜRO
MARTIN FELS**

beraten. versichern. vorsorgen.

Wir wünschen viel Spaß auf dem Weilfest!

Im Bruchfeld 17 • 45525 Hattingen • Tel: 02324 / 50 60 20 • www.versicherungsbuerofels.de

Bald auch in Burgaltendorf!

**LEBENSWERT
BUCHHANDLUNG**

Große Weilstr. 13 **Alte Hauptstraße 10**
45525 Hattingen 45289 Essen-Burgaltendorf
02324 – 869 3825 Telefon: 0201 – 75 86 56 63



Draußen genießen:

Ab sofort könnt Ihr bei uns draußen sitzen und den Wein und andere Getränke aus unserem Sortiment genießen. Zu dem gibt es noch Kaffeevariationen, Wasser und Softdrinks sowie Aperitifs in alkoholisch und nicht alkoholisch.



After-Work-Meeting am 10. Sept. von 18 – 21 Uhr
Ein bis zwei Mal im Monat gibt es ein After-Work-Meeting. Hier gibt es Kleinigkeiten zu essen sowie ein Weinspecial: 3 x 0,1 Glas für 10 Euro.

vomFASS Hattingen
Ina Schröter
Große Weilstraße 10
45525 Hattingen

**Elektroinstallation • Hausgeräte • Haushaltsartikel
• Küchenmodernisierung • Kundendienst**

**ELEKTRO
SCHÖNEBORN**
Service ist unsere Tradition!



seyock
elektro
haustechnik
Große Weilstr. 12, 45525 Hattingen

Tel.: 023 24 / 21 387, Fax: 023 24 / 23 275
e-mail: info@elektroseyock.de



Archivfotos: Niemerg

Gemeinschaft, die sichtbar wird

Dass das Weilfest so erfolgreich ist, liegt vor allem am großen Engagement der Beteiligten. Viele Geschäftsinhaber investieren nicht nur Zeit in die Organisation, sondern setzen sich das ganze Jahr über für ihr Viertel ein. Das Fest ist deshalb auch ein sichtbares Zeichen dafür, wie viel durch Zusammenarbeit entstehen kann.

Hinzu kommt ein weiterer schöner Gedanke: Die Einnahmen verbleiben im Viertel. Sie fließen in Projekte, die die Große Weilstraße noch attraktiver machen. Bereits in den vergangenen Jahren konnten mit den Erlösen unter anderem Blumenampeln und zusätzliche Weihnachtsbeleuchtung finanziert werden. Auch künftig sollen die Einnahmen wieder dazu beitragen, das Erscheinungsbild des Quartiers weiter aufzuwerten und die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

Ein Tag zum Wiederkommen

Ob zum Mittagessen, auf ein Glas Wein, zum Familienausflug oder für einen musikalischen Abend: Das Weilfest bietet viele gute Gründe für einen Besuch. Wer durch die festlich geschmückte Große Weilstraße schlendert, erlebt nicht nur ein abwechslungsreiches Programm, sondern vor allem

die offene und herzliche Atmosphäre eines Viertels, das zusammenhält.

Am Ende ist genau das die größte Stärke des Weilfests: Es bringt Menschen zusammen und zeigt, wie lebendig Nachbarschaft sein kann. Wer das Hattinger Weilviertel von seiner schönsten Seite kennenlernen möchte, sollte sich den 19. September nicht entgehen lassen.





Die Hattinger Bevölkerung aller Nationalitäten leistete nach der Verkündung von der Schließung der Henrichshütte erbitterten Widerstand. Das „Dorf des Widerstandes“ entstand im September 1987 auf dem Parkplatz der Henrichshütte, wo heute der Hellweg-Baumarkt steht (Foto links). Das Foto rechts entstand am gleichen Standort mit Blickrichtung auf das Verwaltungsgebäude von Thyssen.



Fotos: Fotosammlung Monika Münster/Stadtarchiv Hattingen

Hüttenkampf vor vierzig Jahren: Eine Stadt im Widerstand

Zusammen mit der Hattinger Stadtarchivarin Sabine Krämer und Zeitzeuge Bernd Lauenroth besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ die alten Gebäude und Plätze. Thema heute: Der Hüttenkampf und das legendäre „Dorf des Widerstandes“.

Erz, Kohle und die Ruhr waren die Bausteine für die Gründung der Henrichshütte 1854. Hier wurde Eisen und Stahl erzeugt, gegossen, geschmiedet und gewalzt. Bis zu 10.000 Arbeitsplätze waren in der Blütezeit „auf der Hütte“ tätig. Noch 1959 wurde die Ruhr in ihrem Flussbett umgeleitet, weil der Betrieb mehr Platz brauchte. 25 Jahre später steckte die Stahlindustrie im Revier in einer tiefen Krise. Das „magische Viereck“ aus Wachstum, Preisstabilität, außenwirtschaftlichem Gleichgewicht und einem hohen Beschäftigungsstand geriet aus dem Gleichgewicht. Bergbau, Stahlkrise und die Automatisierung in der Metallindustrie führten zu einem atemberaubenden Strukturwandel und zu der Frage, wer dafür den Preis bezahlen sollte.

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Im Juni 1987 kam der damals 29-jährige Bernd Lauenroth von der IG Metall in Peine als Gewerkschaftssekretär nach Hattingen. Er kam zu einer Zeit, als sich in der Bevölkerung bereits Widerstand und Wut den Weg bahnte und als Otto König Erster Bevollmächtigter der IG Metall Hattingen war. Nach dem Kampf um die Arbeitsplätze in der Maschinenfabrik Mönninghoff war König seit Herbst 1986 in den Kampf um den Erhalt der Henrichshütte in Hattingen involviert. Erstmals in der Nachkriegsgeschichte sollte es in der Stahlindustrie zu Massenentlassungen kommen.

Im Februar 1987 entzündete sich der Widerstand in einer beispiellosen Dynamik. Das Bürgerkomitee „Hattingen muss leben“ wurde gegründet. „Alle, die ganze Stadt, haben den Protest getragen“, sagt Bernd Lauenroth heute. Als er im Juni nach Hattingen kam, waren schon viele Aktionen gelaufen: Es gründete sich eine Frauen- und Jugendinitiative, auf einem Aktionstag wurde der Verkehr an der Reschop-Kreuzung komplett lahmgelegt. Neben Otto König waren es Pfarrer



Mit der Jugend im „Dorf des Widerstandes“. Hinten (2.v.r.) der 29-jährige Gewerkschaftssekretär Bernd Lauenroth.

Klaus Sombrowsky und Bürgermeister Günter Wüllner, die aus dem Arbeitskampf „eine echte Stadtrebellion“ machten, so Lauenroth. Im März demonstrierten 30.000 Menschen – die größte IG-Metall-Kundgebung in der Geschichte Hattingens.

Der Juni 1987 brachte die Stunde der Wahrheit. „Es gab einen Hungerstreik der Fraueninitiative, es gab Demonstrationen von der Hütte, von O & K und von Köppern. Allein 14.000 Menschen standen auf dem Rathausplatz und demonstrierten für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze vor der entscheidenden Aufsichtsratssitzung am 23. Juni 1987. Die Arbeit in der Hütte ruhte. In Duisburg demonstrierten 15.000 Stahlarbeiter vor der Thyssen-Zentrale, 2500 Krupp-Stahlarbeiter von Rheinhausen blockierten eine Rheinbrücke. In Duisburg kommt der Aufsichtsrat zusammen und um 16.45 Uhr verkündet der IG Metall Bevollmächtigte die Stilllegung der Henrichshütte – Betriebsratsvorsitzender Rolf Bäcker schafft es nicht.“

Aufgeben war aber keine Option. Auf dem Parkplatz der Henrichshütte, wo heute der Hellweg-Baumarkt steht, entstand vom 15. bis 25. September 1987 – trotz Drohung durch den Thyssen-Vorstand – das „Dorf des Widerstandes“. „Alle waren dabei. Jugend, Senioren, Überregionale, die Kirche und die Künstler. Hellmut Lemmer, Egon Stratmann, Bernhard Matthes, Martin Funda, die Band Skifellia Hattingensis, Reinhard Kreckel – es gab so viele. Kreckel setzte im Dorf visuelle Zeichen des Widerstands mit Kunst- und Flaggenaktionen und schuf die Stahlpyramide FE 3 aus drei schweren Stahlblechen, die heute wieder an der Hütte-/Bismarckstraße steht. Unser Ziel waren Beschäftigungsgesellschaften statt Abwicklung. Wir wollten die Landesregierung und den Konzern in die Pflicht nehmen und die Menschen durch Qualifizierung in Ersatzarbeitsplätze bringen, anstatt sie einfach auf die Flure zum Arbeitsamt zu schicken.“ 4500 Menschen versammelten sich am 25. September 1987 im Dorf zur Abschlusskundgebung.

Der Widerstand der Stahlarbeiter und der ganzen Stadt übte auf Politik und Arbeitgeber enormen Druck aus und schuf den Grundstein für die Schaffung einer Beschäftigungsgesellschaft. Aus diesem Modell entwickelte sich die heutige Form der Transfergesellschaften. Die sofortige Entlassung von 2900 Menschen konnte verhindert werden. 1200 Beschäftigte wurden in andere Thyssen-Werke übernommen und 1500 ältere Beschäftigte wurden über Vorruhestandsregeln und einer Transfergesellschaft sozial abgedeckt. „Demokratie braucht Widerstand“, ist sich Bernd Lauenroth damals wie heute sicher. Ein lebendiges Beispiel war der Hüttenkampf vor vierzig Jahren.

EU, Bund, Land und Stadt investierten rund 135 Millionen Euro in den heutigen Gewerbe- und Landschaftspark. Neben dem LWL-Industriemuseum sind dort jetzt rund 180 Unternehmen mit 2850 Arbeitsplätzen angesiedelt.

Von Dr. Anja Pielorz

20 Jahre Mortimer-English Club

Hier wird Englisch zur zweiten Muttersprache

Bereits seit 20 Jahren besteht der Mortimer-English Club am Rathausplatz in Hattingens Zentrum. Silke Koch (siehe Foto) hatte sich im Jahr 2006 mit der Gründung des Clubs ihren persönlichen Traum erfüllt. Sie studierte Englisch und Spanisch, ehe sie ein Jahr lang in Irlands Hauptstadt Dublin lebte und dort auf die Idee kam, ihre Leidenschaft zum Englischen und Freude an der Arbeit mit Menschen jeden Alters und am Unterrichten in einer selbständigen Tätigkeit umzusetzen. Das Konzept des Mortimer-English Clubs sagte ihr zu und so eröffnete sie den Standort in Hattingen.

Sie kann dort neben klassischem Unterrichtsmaterial ihre Kreativität ausleben und somit eine lockere Lernatmosphäre schaffen.



Bereits Kinder ab drei Jahren können ihre Kurse besuchen. In dem Alter bildet sich das Sprachzentrum aus, ein guter Anfang also, auch eine fremde Sprache mitzulernen. So wachsen die jungen Kinder quasi wie mit einer

zweiten Muttersprache auf. Mit den Kindern macht Koch viele Spiele auf Englisch, von denen diese ihren Eltern im Nachhinein mit Freude erzählen und dabei gar nicht die Sprache und die dazugewonnenen Wörter, sondern die Spiele in den Fokus rücken. Immer mehr Eltern kennen ihrer Erfahrung nach die Bedeutung der englischen Sprache in der heutigen Zeit und wollen ihre Kinder gezielt fördern, um sie auf später vorzubereiten.

Durch das große Engagement von Koch gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die sogar bis zu ihrem Abitur im Mortimer-English Club bleiben. Dies kommt durch die große Begeisterung, die Koch auf sie überträgt. Sie unterrichtet mit viel Begeisterung und brennt für die englische Sprache. Ihren Schülerinnen und Schülern bietet sie alle zwei Jahre Sprachreisen an und begleitet Familien bei der Planung von Auslandsaufenthalten.

„Gleichstellung stärkt Demokratie und schafft Chancen“



in ihrer Vorstellung im Rat. Dort heißt es, dass der Staat die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördert und auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirkt. „Genau das ist unsere Aufgabe als Kommune. Nicht Gleichstellung zu verwalten, sondern sie dort voranzubringen, wo Menschen leben: in der Arbeitswelt, im öffentlichen Raum, in der Politik und im täglichen Zusammenleben“, betont Katrin Brüninghold.

Im Rat der Stadt Hattingen wurde der neue Gleichstellungs- und Aktionsplan von der Gleichstellungsbeauftragten Katrin Brüninghold (Foto: Stadt Hattingen) vorgestellt. „Mit diesem Plan erfüllt die Stadt Hattingen nicht nur ihre gesetzlichen Verpflichtungen aus dem Landesgleichstellungsgesetz. Wir setzen damit auch den Verfassungsauftrag des Grundgesetzes um“, erklärte die Gleichstellungsbeauftragte

Mortimer English Club

Englisch für Kinder, Nachhilfe, Erwachsene und Senioren, Business English

Unsere Herbstaktionen finden Sie auf unserer Homepage.

Rathausplatz 22 • 45525 Hattingen • ☎ 02324 54470
silke-koch@web.de • www.mortimer-hattingen.de

Jubiläumsfeier steht an

Am Samstag, den 19. September findet von 11 bis 19 Uhr eine Jubiläumsfeier statt. Auch alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sind herzlich eingeladen!

schreiben – lesen – schenken

Storchmann

Ihr Fachgeschäft in Herbede

Sie haben die Termine – Wir haben die Kalender!

BRUNNEN

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47, ☎ 02302 9175040
E-Mail: pbs@storchmann.de

Der Gleichstellungs- und Aktionsplan basiert auf aktuellen Daten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und Erfahrungen der Menschen vor Ort. Er greift weiterhin bestehende Ungleichheiten auf: Frauen übernehmen nach wie vor einen größeren Anteil der unbezahlten Sorgearbeit, arbeiten häufiger in Teilzeit, verdienen im Durchschnitt weniger und sind häufiger von Altersarmut betroffen. Auch geschlechtsspezifische Gewalt bleibt eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. „Gleichstellung bedeutet nicht, alle Menschen gleich zu machen. Es geht darum, Barrieren abzubauen, damit Geschlecht, Herkunft oder traditionelle Rollenbilder nicht über Chancen und Möglichkeiten entscheiden“, so die Gleichstellungsbeauftragte.

Der Plan konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder: Politische Teilhabe und Sichtbarkeit, faire Arbeitsbedingungen, Beratung und Bildung sowie geschlechtergerechte Stadtentwicklung mit Verbesserungen bei der Beleuchtung.

„Die entscheidende Frage ist nicht, ob wir Gleichstellung heute noch brauchen. Die entscheidende Frage ist: Können wir es uns leisten, darauf zu verzichten? Eine Stadt nutzt ihr Potenzial nur dann vollständig, wenn alle Menschen ihre Fähigkeiten einbringen können“, erklärt Katrin Brüninghold.



80 Jahre voller Lust, Lacher und Leidenschaft

Die Katholische Laienspielschar Welper hat sich im Hattinger Ortsteil etabliert

Eine interne Feier fand bereits statt, nun können Gäste bei einem neuen Luststück die Katholische Laienspielschar Welper im Jahr ihres 80-jährigen Bestehens live auf der Bühne sehen. Am 12. und 13. September ist es wieder soweit. Die Gruppe zeigt (jeweils um 18 Uhr) „Kaviar trifft Currywurst“ in der Aula der Gesamtschule Welper. Der Beginn der KLS war im Jahr 1946, gegründet von Hans Grönebaum, Bernhard Bröckelmann, Fritz Baumeister, Willi und Grete Klosterberg sowie Paula Lehberger. Das erste Stück war „Um der Mutter willen“. In der ersten Zeit des Bestehens wurde einmal jährlich ein Schauspiel auf die Bühne gebracht, die Zahl erhöhte sich bereits nach wenigen Jahren. Spielort war früher die Horstschule an der Langen Horst, später wurde es die Aula der Gesamtschule in Welper an der Marxstraße. In den ersten Jahren wurden überwiegend ernste Themen für das Publikum präsentiert – es war genau die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach ein paar Jahren traute sich die Gruppe, auflockernde Stücke zu präsentieren. So wie es in den Fernsehprogrammen lief: Die Fröhlichkeit sollte zurückkehren. Zu der Zeit hatte die KLS 60 Mitglieder. „Wir haben uns langsam herangetastet. Dann wurde die Entscheidung getroffen, die Leute wieder mehr zum Lachen zu bringen. Und wo geht das besser als auf der Bühne? Dort sind die Leute nah dran“, sagt die aktuelle erste Vorsitzende, Katrin Pfannkuche. Sie hat in diesem Jahr bei den Vorstandswahlen Vorgänger Gerd Grönebaum abgelöst, der zur älteren Generation gehört. Auch er erinnert sich, dass es nach der Gründung der Laienspielschar gar nicht lange dauerte, bis sich das Repertoire wandelte und ausweitete. Im Jahr 1952 gab es mal den Versuch, eine Operette aufzuführen: „Im weißen Rössl“. Es blieb jedoch bei dem einen Versuch.

Viele Generationen spielen gemeinsam auf der Bühne
Stichwort Generation: Teil der KLS sind einige Familien, in denen bereits die Großeltern aktiv auf der Bühne gestanden haben. Nun folgen die Enkel. „Wir haben verschiedene Generationen, die zusammenspielen“, freut sich Pfannkuche, die durch ihre Mutter Veronika Fritz als Dreijährige die ersten Berührungspunkte mit der Gruppe hatte. Damals waren es nur kleine Singrollen – ehe es mit zunehmendem Alter größere Sprechrollen für sie gab. Ihre eigene Tochter, Greta Moser, ist momentan eine der jüngsten Darstellerinnen. Die jungen Aktiven stehen vor allem im Märchenstück (immer am dritten Adventswochen-

ende) vor dem Publikum. Die Märchenbühne wurde vor 58 Jahren von Karl-Heinz Walta und Peter Grönebaum ins Leben gerufen. Ende Juli wurde beschlossen, dass ab 2027 immer drei Stücke gespielt werden: Eine Komödie, das Weihnachtsmärchen und ein Jugendstück. Letzteres gab es erstmals 2022 als Test und kam gut an. „Das Jugendstück soll von den Jugendlichen selbst ausgesucht, geplant und umgesetzt werden“, erklärt Pfannkuche. Junge Personen haben auch mal neue Ideen. Die Schwestern Antonia und Carlotta Dindas führen beim anstehenden Stück sogar Regie. Dadurch, dass sich der Altersschnitt in den vergangenen Jahren verjüngt hat, macht sich die KLS keine Sorgen um die Zukunft. „Wir sind wie eine Familie. Wenn eine Gruppe gut zusammenpasst und sich ergänzt, hält man sich am Leben“, merkt die 49-Jährige an.

Mitgliederzahl ist zuletzt wieder gestiegen
Die Mitgliederzahl, die um die Jahrtausendwende mal etwas stagnierte, stieg zuletzt stetig. Knapp 50 sind es derzeit, die Hälfte davon spielen aktiv. Es fehlte mal Nachwuchs, weshalb die Frage im Raum stand, wie es weitergeht. Die stellt sich mittlerweile gar nicht mehr. „Die Gruppe wird größer, der Bedarf zum Spielen ist dadurch gegeben. Wenn man nur ein Stück spielen würde, kommt nicht jeder dran. Bei drei Stücken funktioniert es“, so die Vorsitzende. Wer keine Rolle übernimmt, kann anderweitig aktiv sein. Zum Beispiel als Souffleuse, bei der Technik, beim Bühnenbau oder Catering – all das muss organisiert werden, um die Gäste zu beköstigen. Die älteren Mitglieder dienen als Vorbilder. Richard Nolte ist aktuell derjenige, der am längsten mit an Bord ist. „Er ist immer noch mit ganz viel Herzblut dabei. Wenn mal jemand bei der Probe fehlt, ist er immer mit dabei. Auch beim Organisieren der Requisiten ist er sehr engagiert“, erzählt Kollegin Pfannkuche. Ideen für ihre Stücke holt sich die KLS übrigens bei Theaterverlagen für Laienspielgruppen oder von anderen Gruppen. Manche Stücke wurden schon mal wiederholt, „Familie Schipanowski“ sogar viermal. Barbara Stephan schrieb früher selbst ein Stück: „Ein turbulentes Wochenende“. Viel Einsatz also, den es vermutlich noch lange geben wird. Pfannkuche gibt sich optimistisch: „Es ist mein allerliebstes Hobby, ein Herzensding. Es begleitet mich mein gesamtes Leben, was sich nicht ändern wird.“ So geht es nicht nur ihr. *Von Hendrik Steimann*



Die Laienspielschar erfreut sich vieler Mitglieder. Das Bild unten ist bei der Jubiläumsfeier entstanden. Foto rechts sind die Mitglieder der ersten Jahre zu sehen und unten rechts einige junge Aktive bei dem letztjährigen Märchenstück. Fotos: KLS/Steimann



Verbundene Wege

Eine Symbiose, von der jeder profitiert

Die Vitalpraxis „Auszeit“ ist ab September neu in den Räumen des Yokischaya ansässig und ergänzt die dortigen Angebote von Yoga, ayurvedische Behandlungen und Osteopathie mit Physiotherapie, Kosmetik und Coaching.



Die Vitalpraxis Auszeit und das Yokischaya verbindet vor allem der Wunsch, Menschen wirklich zu helfen und ihnen einen Mehrwert zu bieten. Es geht nicht nur um eine Behandlung oder Dienstleistung, sondern darum, sich Zeit zu nehmen, genau zuzuhören und individuell auf den Menschen eingehen zu können.

Mehr Zeit für den Menschen

Bettina Strätling (siehe Foto) von der Vitalpraxis Auszeit ist seit 37 Jahren im Beruf. Begonnen hat sie als klassische Physiotherapeutin. Mit der Zeit entstand bei ihr der Wunsch, sich mehr Zeit für ihre Kunden nehmen zu können, als es eine Kassenleistung ermöglicht. Daraus entwickelte sich die Vitalpraxis Auszeit. Bis heute ist Strätling mit viel Herz bei der Sache und arbeitet bedarfsorientiert. „Man muss sich reinfühlen in den Kunden“, beschreibt sie ihren Ansatz. Die Menschen sollen sich gut begleitet fühlen, sich öffnen und aus dem Alltag herauskommen können. Denn eine Auszeit sollte nicht erst verdient werden müssen. „Jede Frau darf sich jederzeit Zeit für sich nehmen“, betont Strätling.

Zwei Tage Gemeindefest

5. und 6. September in St. Joseph in Welper

Am 5. und 6. September lädt die Gemeinde St. Joseph zum diesjährigen Gemeindefest in Welper ein. Den Auftakt bildet die Festmesse am Samstag, 5. September, um 16 Uhr in der Kirche St. Joseph. Ab 18.30 Uhr sorgt die Band „Subbeat“ mit Livemusik für beste Stimmung. An beiden Festtagen gibt es an der Sankt-Josef-Straße ein abwechslungsreiches Kinderprogramm mit Hüpfburg. Am Sonntag gestaltet außerdem der Kindergarten St. Joseph mit Spiel und Spaß ein buntes Angebot für die jungen Gäste. (Ab 13 Uhr Kuchenbuffet.) Kulinarisch ist für jeden Geschmack etwas dabei: es gibt Reibekuchen, Bratwurst, Currywurst, Pommes und Wraps (Samstag auch Sardinen u. Cocktails).

„SAMSTAGABEND“

Am 19. September in St. Joseph in Welper

„Engel, Teufel und Dämonen: Mystery-Thriller oder Realität?“ ist der Titel des Vortrags bei der nächsten Veranstaltung im Rahmen der Reihe „SAMSTAGABEND“ in St. Joseph Welper, am 19. September. Beginn: 18 Uhr im Jugendheim der Gemeinde (St.-Josef-Straße 2). Referent ist Dr. Benedikt Poetsch. Im Anschluss: kleiner Imbiss und Getränke.



Ein Kurzurlaub für Körper und Seele

Physiotherapie • Lymphtherapie • Kosmetik • Coaching

NEU im YOKISCHAYA, Marxstr. 77-79, 45527 HAT-Welper
www.vitalpraxis-auszeit.de • 0172 7466296

Gemeinsam statt nebeneinander

Im Yokischaya, dem Zentrum für Klarheit, Kraft und inneren Frieden, bietet Sonja Michaely Yoga und ayurvedische Behandlungen an. Ebenfalls in den Räumlichkeiten ist Claudia Heusner mit ihrem Angebot der Osteopathie. Die unterschiedlichen Ansätze ergänzen sich gut. Alle möchten Menschen dabei unterstützen, Probleme zu lösen, zu sich selbst zu finden und den eigenen Horizont zu erweitern. Dabei spielt die menschliche Ebene eine wichtige Rolle. Die Atmosphäre muss stimmen und die Beteiligten müssen sich gut miteinander verstehen. „Nur so kann man sich öffnen“, weiß die Fachfrau. „Das hier. Das sind Wir“, freut sich Strätling. Sie ist überzeugt, dass sich diese positive Energie auch auf die Kunden überträgt.

Nach elf Jahren wieder vereint

Strätling und Michaely kennen sich bereits seit elf Jahren. Als Nachbarn lernten sie sich kennen und schätzen. Anfangs war Michaely mit ihren Angeboten in Strätlings Praxis tätig. Später trennten sich ihre Wege etwas, der Kontakt blieb aber bestehen. Nun hat es sich ergeben, dass die Vitalpraxis Auszeit in die Räumlichkeiten des Yokischaya einziehen konnte. Für Bettina Strätling ist das eine besonders schöne Entwicklung. „Wir müssen schon schmunzeln, dass sich unsere Wege so wieder vereint haben – aber es passt einfach“, sagt sie. Die beiden Frauen ergänzen sich nicht nur mit ihren Angeboten, sondern auch menschlich. *Von Jessica Niemerger*

Septemberangebot:

Smiley-Face Behandlung für 30 € (statt 34 €)
Alle Infos unter: www.vitalpraxis-auszeit.de

Kostenlose „Mahl-Zeit“

Am 27. September im Schoppmeier-Haus

Der vierte Sonntag im Monat steht in der katholischen Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen, immer im Zeichen von „Mahl-Zeit“ – einem kostenlosen Angebot zu einem Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken und zu Austausch und Begegnung. Die nächste „Mahl-Zeit“ wird am 27. September im Pastor-Schoppmeier-Haus an der Bahnhofstraße 21 aufgetischt. Das offene Angebot von 11.30 bis 14.30 Uhr richtet sich an alle, die beim Essen gerne Gesellschaft haben möchten oder bei denen das Geld für eine warme Mahlzeit nicht mehr reicht.

„Unser mittleres Ruhrtal“

Die Fotogruppe des Freizeitwerkes in Hattingen-Welper hat auch dieses Jahr wieder den Kalender „Unser mittleres Ruhrtal“ mit Fotos aus der Region zusammengestellt. Dies erstreckt sich grob von Wetter/Herdecke bis Essen-Kettwig. Der Kalender ist in den örtlichen Buchhandlungen, wie z.B. Thalia in Hattingen, Witten und Bochum (Innenstadt und Ruhrpark) sowie natürlich direkt im Freizeitwerk Welper, Rathenastr. 59b, 45527 Hattingen, erhältlich. Der Erlös geht zu 100 Prozent in die Einrichtungen des Freizeitwerkes Welper. Preis: 14-seitiger DIN A3 Jahreskalender 2022 mit Farbfotos, 12 Euro und als DIN A4 zu 10 Euro (DIN A4 ist nur im Freizeitwerk erhältlich).

Erfolgreiche Sanierung nach modernem Konzept

Rathenaustraße: Über ein Jahr lang wurde gearbeitet. Das Ergebnis ist schick – mit leichter Kritik

Es macht optisch etwas her, wenn man nun durch die Rathenaustraße in Hattingen schlendert. Sie hat sich im Vergleich zum vergangenen Sommer komplett verändert. Nachdem dort Glasfaserrohre verlegt wurden, verschwanden etwas später die provisorisch verschlossenen Flächen sowie Bürgersteig und Straßenasphalt. Entstanden ist nach 13 Monaten Baustelle nun eine moderne Mischverkehrsfläche, die es so in einer kompletten Straße in der Stadt noch nicht gibt.

Es war ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Regionalverband Ruhr und der Stadt Hattingen. Denn der RVR führte notwendige Kanalarbeiten durch, die Stück für Stück in der insgesamt 450 Meter langen Straße voranschritten. Direkt danach wurden nach peniblen Abmessungen Betonsteine verlegt, die den neuen und hellen Untergrund bilden. Da es sich nun um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt, sind gesondert Parkflächen markiert – sonst dürfte in diesem Bereich gar nicht geparkt werden. Als optische Kennzeichnung ist vor den Häusern eine gestrichelte Linie erkennbar, die darauf verweist, dass es sich um einen kombinierten Geh- und Fahrweg handelt.



Sind zufrieden mit dem Ergebnis (v.l.): Jesco Hoffmann (Stadt Hattingen), Björn Knopf (Baufirma) und Dirk Krambrock (Planungsbüro). Foto: Steimann

Förderverein Stadtmuseum zeigt „Die Fotografin“

Am Dienstag, 8. September, zeigt der Filmclub des Fördervereins Stadtmuseum Hattingen e.V. um 18.30 Uhr im Seminarraum des Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3, „Die Fotografin“. Diese Filmbiographie, erschienen 2023, erzählt das Leben der US-amerikanischen Kriegsphotografin Lee Miller, gespielt von Kate Winslet.

Inhalt: Lee Miller wird zunächst als Fotomodel auf ihre Schönheit reduziert. Dass sie selbst Fotografin ist, wird nicht anerkannt. In den 1940er Jahren erhält sie die Gelegenheit, mit der Vogue zusammenzuarbeiten. Sie lässt sich an die Kriegsfront nach Europa schicken, um das Elend des 2. Weltkrieges und die Barbarei der Nazis zu dokumentieren. Als erste Person weltweit dokumentierte Lee Miller die Befreiung der Konzentrationslager Buchenwald und Dachau. Der Eintritt ist wie immer frei, eine kleine Spende willkommen.

Ein Punkt, der vor Beginn der Baumaßnahme zu einem Streitthema wurde, hatte sich nach ein wenig hin und her erledigt: Die Anwohner wurden nicht wie erst vorgesehen an der letztlich rund 2,2 Millionen Euro teuren Sanierung beteiligt. Nach Gegenwind konnten die Kosten durch Fördergelder anderweitig gedeckt werden. Die Mitarbeiter der Baufirma haben zu ihren Einsatzzeiten hingegen sehr freundliche Anwohner kennengelernt, die nicht nur mal einen Kaffee angeboten haben, sondern sogar Essen. „Das haben wir so noch nie erlebt“, erzählt Björn Knopf von der Solinger Baufirma Carl Lorenz.

Nicht erfreut sind die Anwohner hingegen über die gesunkene Anzahl an Parkmöglichkeiten. Es sind nur 43 ausgewiesene Flächen vorhanden. Daneben gibt es Privateinfahrten oder Garagen. Während der Bauarbeiten mussten Anwohner in umliegende Straßen ausweichen – was zu Unmut führte. Am Müsendreis wurde zudem eine Ausweichfläche geschaffen. Zu der nun großzügig gestalteten Fläche in der Rathenaustraße sagt Dirk Krambrock aus dem zuständigen Sprockhöveler Planungsbüro Brechtefeld & Nafe: „Vorher war es sehr schwierig, dass im Notfall Löschfahrzeuge durch die Straße fahren konnten.“ In der stießen die Bauarbeiter zwischenzeitlich auf wackeligen Boden, Kohle und sogar ein Stück Felsen. „Wir mussten zudem darauf achten, umliegende Leitungen nicht zu beschädigen“, merkt Knopf an. Große Probleme gab es jedoch nicht. „Es war zu jeder Zeit eine offene Kommunikation und Zusammenarbeit aller Beteiligten, wodurch die Bauarbeiten schnell durchgeführt werden konnten“, freut sich Jesco Hoffmann, städtischer Bauleiter aus dem Fachbereich Tiefbau der Stadt Hattingen. Etwas ärgerlich sei, dass nun teilweise noch Glasfaserarbeiten durchgeführt werden und der Boden dafür übergangsweise wieder herausgenommen werden muss. Optisch noch schöner wird es in den nächsten Monaten, wenn in ein paar vorgesehenen Flächen Blühpflanzen und Bäume gesät werden. Von Hendrik Steimann

Theater für die Kleinsten startet am 8. September

Am 8. September startet die neue Kindertheater-Saison vom städtischen Veranstaltungsprogramm #HatKultur im Stadtmuseum Hattingen. Für Kinder ab vier Jahre. Karten im Ticketshop www.pretix.eu/hat-kultur sowie vor Ort in der Stadtbibliothek im Reschop-Carré. (Eintritt für Kinder/Erw. 5 Euro.)

Dienstag, 8. September, 15 Uhr: „Motte will MEER!“ – Eine musikalische und humorvolle Geschichte über Freundschaft, Mut und den Schutz unserer Meere; **Dienstag, 29. September, 15 Uhr:** „Die Kakao-Kuh und der falsche Fuß“; **Dienstag, 3. November, 15 Uhr:** „Herr Eichhorn und der erste Schnee“ – Eine Geschichte über Freundschaft, Geduld und die Freude am Entdecken; **Dienstag, 1. Dezember, 15 und 16.30 Uhr:** „Weihnachten auf dem Leuchtturm“. Informationen gibt es unter www.hattingen.de/hatkultur.



Krebsgeschichte(n) 2026

Die beliebte Vortragsreihe geht weiter

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die **Charta**

Mittwoch, 9. September, 18 bis 19.30 Uhr

Thema: Die onkologische Therapie



Dr. Christina Dockweiler ist Onkologin am Evangelischen Krankenhaus in Hattingen. In ihrem Vortrag zeigt sie die unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten in der Onkologie auf.

Diese umfassen neben operativen Möglichkeiten viele verschiedene Therapiemöglichkeiten. Dazu gehören die Strahlentherapie, die Chemotherapie, zielgerichtete Therapien mit Medikamenten, die in Vorgänge eingreifen, die

für das Tumorwachstum wichtig sind, aber auch die Immuntherapie, Hormontherapie, Stammzelltransplantation und weitere unterstützende Behandlungen.

Die Therapien sind sehr unterschiedlich. Eine Antikörpertherapie ist zum Beispiel etwas anderes als Chemotherapie. Die Chemotherapie richtet sich gegen schnell wachsende Zellen, zu denen Krebszellen gehören. Die Antikörpertherapie richtet sich jedoch gegen ein bestimmtes Merkmal der Tumorzellen. Oft werden auch mehrere Methoden kombiniert, um Krebszellen direkt zu zerstören oder die körpereigene Abwehr zu stärken. Die Therapien werden dabei immer individueller auf Genetik und Eigenschaften des jeweiligen Tumors abgestimmt. An diesem Abend gibt die Expertin einen Überblick über die neuesten medizinischen Möglichkeiten.

Veranstaltungsort: Café Metamorphose am Busbahnhof, Hauptstraße 4 in 45549 Sprockhövel.

Um Anmeldung unter Telefon 02324/708502 wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Veranstaltung der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Prof. Dr. Andreas Tromm.

Mittwoch, 11. November, 18 bis 19.30 Uhr

Thema: Urologie im Alter



Prof. Dr. Andreas Wiedemann hat in Essen Medizin studiert und promoviert, 2013 erhielt er seine Habilitation mit dem Thema „Harntraktbeschwerden beim älteren Diabetiker unter besonderer Berücksichtigung seiner Multimorbidität und Multimedikation“.

Wiedemann ist Leiter der Klinik für Urologie am Evangelischen Krankenhaus Witten und verfügt über die medizinischen Zusatzqualifikationen Spezielle Urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthera-

pie. Wiedemann wurde 2018 auf die Professur für Urogeriatrie an der Universität Witten/Herdecke berufen. „In der Urologie und der Geriatrie haben wir die ältesten Patienten von allen Medizinsparten. Wir können viel voneinander lernen. Vor allem geht es um die Lebensqualität älterer Menschen.“ Themen wie Multimedikation und ihre Nebenwirkungen sowie die Häufigkeit von Tumorerkrankungen der Harnorgane sind bedeutende Themen seiner Forschung.

Er gehört in seinem Fachgebiet zu den besten regionalen Ärzten in ganz Deutschland. Das Magazin „Stern“ hat im Jahr 2025 genau 1939 Mediziner aus 36 Fachgebieten ausgezeichnet. Zum dritten Mal in Folge wurde Wiedemann für seine Erfolge in der Behandlung von Inkontinenz geehrt.

Fortbildung zum Lungenkrebs

Die Augusta-Kliniken weisen auf eine kostenfreie ärztliche Fortbildung „Roboter gegen Lungenkrebs – Ärztliche Fortbildung“ hin, die am 16. September, 18 bis 20 Uhr, im Restaurant Franz Ferdinand, Klinikstraße 51, 44791 Bochum, stattfindet.

Die 8. Ärztliche Fortbildung legt den Schwerpunkt auf Lungenkrebs und die Möglichkeiten der Robotik in der Behandlung. Abgerundet wird das Programm durch eine erweiterte Fortbildungsrunde unter dem Titel „(M)Eat the Experts“.

Bei einem gemeinsamen Abendessen können die Teilnehmenden direkt mit den Referenten in den Austausch gehen.

Anmeldung über das Formular unter med-fortbildung.nrw/bochumer-reihe/ oder per E-Mail mit dem Betreff „Roboter gegen Lungenkrebs“ an anmeldung@med-fortbildung.nrw an.

Endoskopiezentrum Hattingen

Gastroenterologische Facharztpraxis am EVK Hattingen

Andreas Schröder

Prof. Dr. Andreas Tromm

Fachärzte für Innere Medizin
Gastroenterologie/Proktologie
und Ernährungsmedizin



Bredenscheider Str. 54, 45525 Hattingen

Tel.: 02324 – 502 5205

www.darm-magen-praxis.de



Ab einem Einkaufswert von 10,- € erhalten Sie in unserem Markt gegen Vorlage dieses Coupons

eine Flasche* 0,33 l

Moritz Fiege

Grapefruit alkoholfrei

Einzulösen: 27.08. - 5.9.2026



*Pro Person wird ein Gutschein eingelöst. Nur solange der Vorrat reicht.

Qualität ist unser Prinzip

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper
Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein
Denkmalstraße 19 | 45529 Hattingen

Ein Überleitungsbogen (oder Pflegeüberleitungsbogen) ist ein Dokument zur Informationsübermittlung bei der Verlegung oder Entlassung von Patienten. Er sichert die nahtlose Weiterversorgung und enthält essenzielle medizinische und pflegerische Daten (z. B. Diagnosen, Medikamente, Hilfsmittelbedarf). Im Rahmen des Qualitätsmanagements von Pflegeeinrichtungen gibt es unterschiedlich gestaltete Dokumente, denen eines gemeinsam ist: sie sind sehr umfangreich. Nicht selten können es zwanzig oder mehr Seiten sein.

Für die akute Versorgungssituation ist das viel zu viel. Oft müssen die Rettungskräfte unter hohem Zeitdruck arbeiten und die akute Versorgung im Krankenhaus ist ebenfalls mit einem engen Zeitfenster belegt. Knappe und kurz gehaltene, aber lebenswichtige Informationen sind wichtig. Deshalb hat der Hattinger Charta-Tisch Pflege einen DIN-A4-Bogen entwickelt, auf dem die wichtigsten Informationen in Deutsch und Englisch gelistet sind, die teilweise mit Ankreuzen, teilweise zum Ausfüllen, dafür sorgen, dass palliative Patienten gut versorgt, aber nicht üerversorgt werden. Nicht immer können diese Patienten selbst Auskunft geben. Der Informationsbogen hilft.

Image 9/2026

Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von über 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 3043 Institutionen und mehr als 32.695 Einzelpersonen (Stand März 2026) haben sie in Deutschland unterzeichnet. Zu ihnen gehören Bürgermeisterin Sabine Noll, Stadt Sprockhövel und Ex-Bürgermeister Dirk Glaser, Stadt Hattingen.

Von Dr. Anja Pielorz

Termine

gardenen kriegler
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gardinenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
Tel. 023 24 / 2 26 75 Fax 023 24 / 90 07 06

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen,
Küchenmontagen; Außenaufzüge und
Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport;
Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de



Kita Isenhöhe

Tag der offenen Tür am 18. September

Aufgrund der anhaltenden Hitze wurde der Termin im Juni abgesagt. Die Veranstaltung findet nun am Freitag, 18. September, von 15 bis 18 Uhr statt. Mit der Terminverlegung möchte die Kita sicherstellen, dass Kinder, Familien, Mitarbeitende und Gäste die Veranstaltung unter angenehmen und sicheren Bedingungen besuchen können. Der Tag der offenen Tür bietet interessierten Familien die Möglichkeit, die Einrichtung, die pädagogischen Fachkräfte und das vielfältige Angebot der Kita kennenzulernen. Als zertifizierte Bewegungskita mit dem zusätzlichen Schwerpunkt „Pluspunkt Ernährung“ informiert die Kita über ihre pädagogische Arbeit und ihre besonderen Schwerpunkte. Zudem stellen sich verschiedene Kooperationspartner vor. Für Kinder sind kreative Mitmachangebote geplant. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Besucherinnen und Besucher erhalten die Gelegenheit, die Einrichtung zu erkunden und sich über das Betreuungs- und Bildungsangebot auszutauschen.

Nachhaltige Perspektiven

Ausstellung bis zum 4. Oktober in Hattingen

Seit 2022 arbeiten Künstlerinnen aus Marokko und dem Ruhrgebiet am gemeinsamen Austausch. Mit dem Ausstellungsprojekt „Perspektiven der Nachhaltigkeit-Brücken der Kreativität“ verbindet sich die Hoffnung auf ein wachsendes, tragfähiges Netzwerk, das – interkulturell – die weiblichen Positionen im zeitgenössischen Kunstkontext sichtbar macht. Nach gemeinsamer Ausstellung und Workshops in Fès folgt nun die Präsentation in Hattingen, unterstützt durch: LWL-Museum Heinrichshütte, Produzentengalerie Alte Seifenfabrik Bochum, Association Le Cameleon Des Arts. Bis zum 4. Oktober ist die Ausstellung im LWL-Museum Heinrichshütte, Werksstraße 31-33, 5527 Hattingen, zu sehen.

Hochbunker am Reschop

Jahrzehntlang blieb der Hochbunker am Reschop für eine breite Öffentlichkeit verschlossen. Nun erhalten Interessierte eine seltene Gelegenheit, das Bauwerk von innen zu erleben – bevor der Umbau zu Wohnungen beginnt.

HATTINGEN ZU FUSS lädt gemeinsam mit dem Hattinger Architekten Joachim Stiller am Sonntag, 20. September, zu zwei kostenfreien Führungen durch Hattingens einzigen zivilen Luftschutz-Hochbunker ein. Die Rundgänge beginnen um 14 und um 16 Uhr. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung per E-Mail an kontakt@hattingenzufuss.de erforderlich. Am Ende der Führungen wird um eine freiwillige Hutspeise zugunsten der Leselernhelfer von MENTOR Hattingen gebeten.

Vor genau 85 Jahren, am 1. September 1941, begann der Bau des Schutzbauwerks. Entworfen wurde der Bunker vom Hattinger Architekten Georg Knaup. Ursprünglich für 2000 Menschen geplant, wurde die Kapazität bereits während der Bauzeit auf 4000 Schutzsuchende erhöht. Stadtführer Lars Friedrich: „Die Baukosten beliefen sich auf rund 600.000 bis 700.000 Reichsmark – nach heutiger Kaufkraft entspricht das etwa 2,6 Millionen Euro. Mitte 1944 wurde der Bunker erstmals als Luftschutzanlage genutzt, vollständig fertiggestellt wurde er jedoch nie.“ Während der Führungen geht es jedoch nicht nur um die Entstehung des Bauwerks und den Luftschutz im Zweiten Weltkrieg. Im Mittelpunkt steht auch die Nachkriegsgeschichte. „Nach einer Nichtnutzungsphase von 1945 bis 1986 wurde begonnen, den Bunker wieder als Luftschutzbau nutzbar zu machen. Eine Inbetriebnahme ist aber aus politischen Gründen nicht erfolgt“, erläutert Joachim Stiller. Seit 2020 gehört das Bauwerk einer Immobiliengesellschaft. Geplant ist der Umbau zu 26 barrierefreien Eigentumswohnungen. „Dabei wird auch ein innovatives und nachhaltiges Energiekonzept ohne den Einsatz fossiler Brennstoffe umgesetzt“, so Stiller.

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Führungen nicht barrierefrei sind.

Paul O'Brien - Cream of Canadian Celtic Folk

25. September 2026, 19 bis 21.30 Uhr

Forstmanns, Marktplatz 15, 45527 Hattingen-Blankenstein

Der in Kanada lebende Paul O'Brien versteht es unnachahmlich, sein Publikum mit einprägsamen Songs, seiner angenehm warmen Stimme, ausgefeilten Arrangements und amüsanten Stories zu faszinieren. O'Brien wuchs in England auf, wurde musikalisch jedoch von seinen irischen Großeltern geprägt. Die geniale Verquickung traditioneller Folk-Klänge mit Pop- und Jazz-Elementen verleiht seiner Musik einen einzigartigen Charakter. Sensationell sind auch seine Cover-Versionen anderer kanadischer Songwriter wie beispielsweise Neil Young („Long May You Run“), Joni Mitchell („Big Yellow Taxi“) und Gordon Lightfoot („If You Could Read My Mind“). Für sein vielfach ausgezeichnetes Album „Long May You Sing“ nahm er bereits 2012 eine der wunderbaren Cover-Versionen von Leonard Cohens „Hallelujah“ auf – also lange bevor dieser Jahrhundert-Song weltweit zur Hymne avancierte. Nach seinen umjubelten Forstmanns-Konzerten in 2023 und 2024 kommt es nun im September endlich zu einem Wiedersehen mit dem sympathischen Singer-Songwriter!

Eintrittskarten: 20 Euro (Abendkasse: 22 Euro):

info@artemedis.ruhr, Tel.: 0175 5904459

Web: artemedis.ruhr



Die Gebrüder Göring

Termin: 10. November, 19.30 Uhr

Unterschiedlicher können zwei Brüder nicht sein. Der eine, Hermann Göring, schließt sich begeistert Hitler an und macht in dem mörderischen Regime der Nationalsozialisten Karriere. Der andere, sein Bruder Albert Göring, verachtet die Unmenschlichkeit der Nazis.

Er hat während des Nazi-Regimes mit dem tschechischen Widerstand zusammengearbeitet und vierunddreißig Menschen das Leben gerettet, indem er ihre Ausreise aus Deutschland oder Österreich organisierte und nicht selten auch finanzierte. Auf der Liste befinden sich Namen wie Dr. Kurt Schuschnigg (ehem. Österreichischer Bundeskanzler) oder Sophie Paschkies, die Frau des Operettenkomponisten Franz Léhar. Die szenische Lesung und Diskussion werden gestaltet vom Schauspieler Olaf Reitz und dem Regisseur Michael Wehrhan im Rahmen der Woche „Hattingen hat Haltung“! Aber hatte einer der Göring Brüder auch Verbindungen nach Hattingen? Darüber berichtet die Hattinger Stadtarchivarin Sabine Krämer in einer kurzen Einführung. Wann: 10. November, 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr in der Stadtbibliothek Hattingen, Reschop Carré Platz 1. Anmeldung: www.pretix.eu/hatkultur oder persönlich in der Stadtbibliothek ab 1. September. Die Veranstaltung ist kostenfrei, Einlass nur mit Rückbestätigung.



Kurse zur Schulbegleitung

Neuer Kurs startet am 7. September

Schulbegleitungen leisten einen wichtigen Beitrag zu mehr Chancengleichheit im Schulalltag. Sie unterstützen Kinder und Jugendliche dabei, den Schulalltag besser zu bewältigen, fördern ihre Selbstständigkeit und helfen, individuelle Teilhabe im schulischen und sozialen Miteinander zu ermöglichen. Für alle, die sich für diese verantwortungsvolle und sinnstiftende Tätigkeit interessieren, bietet das AWO Sozialkolleg ab dem 7. September einen neuen Qualifizierungskurs zur Schulbegleitung an. Der Kurs endet am 8. Dezember mit der Zertifikatsübergabe. Ein fester Bestandteil der Qualifizierung ist ein zweiwöchiges Praktikum an einer Grundschule. Es ermöglicht praxisnahe Einblicke in das spätere Tätigkeitsfeld und ergänzt die theoretischen Inhalte durch konkrete Erfahrungen im Schulalltag. Veranstaltungsort des Kurses ist das AWO Sozialkolleg, Gevelsberg, Mittelstr. 17. Den Link zur Anmeldung und weitere Informationen gibt es unter: awo-en.de/sozialkolleg.



Top-Lauf/Freizeit-Marken



NEU

bei uns





Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49 • Haßlinghausen • ☎ 023 39 / 57 58

Gutenbergstr. 2 • Niedersprockhövel • ☎ 023 24 68 67 90



Der VfB trägt seine Heimspiele auf dem Rasenplatz am Brunnen aus.
Foto: Steimann



Fußballklub aus der Kreisstadt will wieder nach oben

AVU unterstützt: Den Verein für Ballspiele Schwelm

Rund um den Sportplatz „Am Brunnen“ tummeln sich viele Fußballbegeisterte. Dort ist die Heimat des VfB Schwelm. In dieser Saison treten zwei Herrenteams, ein Alt-Herren-Team sowie fünf Nachwuchsmannschaften für den Fußballklub aus der Kreisstadt an. Gleichzeitig ist er ein Partner der AVU, die einiges ermöglicht.



Hermann Luce,
Geschäftsführer
Foto: VfB

Der Vereinsname existiert in seiner heutigen Form etwas mehr als ein Vierteljahrhundert. Der VfB entstand vor der Jahrtausendwende aus einem Zusammenschluss der SG Schwelm und der Sportfreunde Schwelm. Und die SG Schwelm bildete sich erst 1986

durch eine Fusion des Ursprungsvereins, dem FC Schwelm 06 und dem SC Grün-

Weiß Schwelm. Der Ursprung geht auf das Jahr 1906 zurück. Beim FC Schwelm gab es früher auch mal eine Box- und eine Handballabteilung, die dann jedoch zur TG zur roten Erde Schwelm übergingen.

An all das erinnert sich der aktuelle VfB-Geschäftsführer, Hermann Luce. Er ist seit 1972 im Verein, trat früher selbst gegen den Ball. Die höchste Spielklasse, in der die Schwelmer vertreten waren, war die Landesliga. „In der haben wir damals sogar mal gegen die zweite Mannschaft des FC Schalke gespielt, ehe sie weiter aufgestiegen ist“, erzählt Luce. Mit Horst Bertram gab es zudem jemanden, der früher Profi bei Borussia Dortmund war und später Trainer des VfB zu Landesligazeiten. In der war die Elf vom Brunnen zuletzt in der Saison 2006/07 vertreten. Aktuell spielt sie in der Kreisliga A.

Langfristiges Ziel ist die Landesliga

Ziel des Vereins ist es, wieder überkreislich zu spielen. „Aber es ist kein Wunschkonzert. Es wird wohl noch ein, zwei Jahre dauern“, schätzt Luce. Mit Platz acht in der Vorsaison war der Verein nicht zufrieden und möchte nun unter die ersten Drei kommen. „Im nächsten Jahr wollen wir versuchen, durch gezielte Verstärkung in die Bezirksliga aufzusteigen und langfristig wieder in die Landesliga“, sagt der Geschäftsführer.

Auch in der Jugend möchte sich der VfB wieder breiter aufstellen. In der aktuellen Saison sind zwei E-Jugendteams, eine D-Jugend, eine B-Jugend sowie ein B-Juniorinnen-Team im Spielbetrieb gemeldet. Letzteres wurde vor zwei Jahren gegründet,

um das größer werdende Interesse von Mädchen abzudecken und Talente zu fördern. Hinsichtlich der D- und B-Jugend wurde eine Spielgemeinschaft mit Wuppertal Beyenburg gebildet, da beide Klubs Schwierigkeiten hatten, ihre Mannschaften zu besetzen. „Nun haben wir mehr Trainingsmöglichkeiten für die Kinder. Da wir in Schwelm nur eine geringe Anzahl an Sportplätzen haben, sind die Kapazitäten gering“, erklärt Luce.

Hohe Kosten für die Platzpflege

Zumal der Naturrasenplatz am Brunnen in den Wintermonaten (zwischen November und April) witterungsbedingt nicht bespielt wird und der VfB auf den Sportplatz an der Rennbahn ausweicht – wo der Lokalrivale und direkte Liga-Konkurrent SpVg Linderhausen beheimatet ist. Der Rasenplatz soll ausreichend geschont werden. „Es ist ein wahn-sinnig hoher Aufwand, den in gutem Zustand zu halten“, merkt Luce an. Der Verein hat den Platz gepachtet und erhält seitens der Stadtverwaltung einen jährlichen Zuschuss von 69.500 Euro.

„Es ist eine hohe Summe, die aber schnell verbraucht ist, weil sie bei Weitem nicht ausreicht, um alles zu decken“, erklärt Luce. Neben der eigentlichen Rasenpflege – für die der Verein zwei mehrmals in der Woche eingesetzte Mäh-Roboter für 20.000 Euro gekauft hat und mit der Firma EuroGreen kooperiert – fallen Grundbesitzabgaben, Heckenschnitt, Flutlicht- und Wasserkosten, Wegpflege, Müllabfuhr oder Instandsetzungskosten hinsichtlich Heizung, Umkleiden und Toiletten an. Daneben ist der Spielbetrieb zu stemmen, für den angestiegene Verbandsabgaben fällig sind.

Jahrelange Zusammenarbeit mit der AVU

Neben viel ehrenamtlichem Einsatz kommt hierbei die AVU ins Spiel. Luce sagt: „Sie unterstützt uns bei den laufenden Kosten sehr. Seit Jahren besteht eine gute, vertrauliche Zusammenarbeit.“ Vor ein paar Jahren hatte der VfB über ein Gewinnspiel des Energieversorgers einen Trikotsatz gewonnen. Zudem bezieht der Verein sein Wasser von der AVU, die in der Vereinszeitschrift und am Brunnen auf einer Bande vertreten ist.

Von Hendrik Steimann

Steckbrief VfB

Name: Verein für Ballspiele Schwelm e.V.
Stadt: Schwelm
Sportart: Fußball
Gründung: 1906
Vereinsfarben: Schwarz-Rot
Mitglieder: 356
Website: www.vfb-schwelm.de



Sparkassen-Nachwuchs

Paula Schaan hat erfolgreich ihr Bachelor Studium in Banking and Finance abgeschlossen und wird damit zur zweiten Mitarbeiterin in der Geschichte der Sparkasse, die diesen akademischen Meilenstein erreicht. „Ein beeindruckendes Zeichen für die Vielfalt und das Potenzial unseres Teams“, resümiert der Vorstandsvorsitzende Matthias Dörr. „Paula Schaan ist ein Eigengewächs unseres Hauses und hat schon ihre Ausbildung sehr erfolgreich gemeistert.“ Im Jahr 2022 gehörte sie zu den drei mit Bestnote ausgezeichneten Auszubildenden des Berufskollegs Hattingen, die bei den „Stars der Ausbildung“ von der IHK Mittleres Ruhrgebiet für ihre Leistungen geehrt wurden.

Fleiß zahlt sich aus

Mit großem Engagement hat die 25-jährige das 42-monatige Studium nebenberuflich absolviert und dabei zahlreiche Abende sowie Wochenenden investiert. „Innerhalb des Studiums habe ich nicht nur erfolgreich meinen Bachelor abgeschlossen, sondern ebenfalls die beiden Titel Bankfachwirtin und Bankbetriebswirtin erhalten. Diese Zwischenschritte haben mich zusätzlich motiviert, nicht aufzugeben.“ „Nach dem Lernen ist vor dem Lernen“ – dieses Motto trägt Paula Schaan nun in die nächste akademische Etappe. Sie hat ihr Master Studium bereits aufgenommen und setzt damit ihren Bildungsweg konsequent fort. „Wir drücken ihr weiterhin die Daumen und sind stolz darauf, eine so motivierte und ambitionierte Kollegin in unseren Reihen zu haben“, freut sich auch Ralf Vormberge vom Vorstand der Sparkasse.

Die Sparkasse Hattingen – ein Top Ausbildungsbetrieb

Als führender Ausbildungsbetrieb legt die Sparkasse Hattingen größten Wert auf die nachhaltige Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Leitbild verbindet praxisnahe Ausbildung mit gezielter Förderung individueller Potenziale. Durch die Weiterbildungsangebote der Sparkassen-Akademie NRW und der Hochschule für Finanzen und Management ermöglicht die Sparkasse jungen Talenten, neben dem Berufsalltag weiter zu lernen und sich zu spezialisieren. Paula Schaan ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie engagierte Mitarbeitende von den Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten der Sparkasse profitieren. „Ihr Erfolg zeigt, dass die Sparkasse nicht nur ein sicherer Arbeitsplatz, sondern ein Förderer von Wissen und Karrieren ist“, betont Personalleiter Markus Ginsterblum. „Ihr Einsatz und ihre Lernbereitschaft spiegeln das Engagement wider, das die Sparkasse Hattingen als Arbeitgeber – und Ausbildungsbetrieb – auszeichnet.“



Personalleiter Markus Ginsterblum und Paula Schaan.

Foto: Sparkasse

HIER

STATT IRGENDWO

Energie mit Herz und Haltung.

avu.de
Folge uns auf



AVU...

Hilfe zur Selbsthilfe beim Rad wird gut angenommen



Hier werden alle Räder wieder auf Vordermann gebracht. Ein fachmännischer und kritischer Blick ist dabei besonders wichtig.

RICHTIG FAIR

Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum in Hattingen.

hwg Richtig zuhause

www.hwg.de/soziale-verantwortung

Die Nachfrage nach praktischer Unterstützung rund ums Fahrrad ist ungebrochen hoch: Das RadReparaturCafé des ADFC Hattingen/Sprockhövel hat sich in der Stadt längst zu einer festen, verlässlichen Institution entwickelt.

Sechs Termine in diesem Jahr

Mit durchschnittlich 10 bis 15 instand gesetzten Fahrrädern pro Termin (sechs Termine pro Jahr in den Monaten April bis September) und ebenso vielen Besucherinnen und Besuchern, die sich bei Kaffee, Kaltgetränken oder kleinen Snacks über Radtouren und den Kauf von Kinderfahrrädern oder Erwachsenenrädern austauschen, übertrifft die Bilanz alle ursprünglichen Erwartungen.

Besondere Freude bereitet den Organisatoren des ADFC Hattingen/Sprockhövel dabei die erfolgreiche Kooperation mit Stephan Jakob, dem Leiter der Hattinger Familiengrundschulzentren. Im Rahmen der Initiative „Fahrräder fit für die Fahrrad-Prüfung im 4. Grundschuljahr“ rollt die mobile Werkstatt des ADFC direkt an Hattinger Grundschulen – wie die GGS Oberwinzerfeld und die GGS Heggerfeld.

Das Ziel: Die Fahrräder der Viertklässlerinnen und Viertklässler verkehrssicher zu machen, damit jedes Kind an der offiziellen Fahrradprüfung mit der Polizei teilnehmen kann.

Chancengleichheit und Hilfe zur Selbsthilfe

Bei den Frühjahrsterminen an den Hattinger Grundschulen (GGS Oberwinzerfeld und GGS Heggerfeld), die seit 2025 stattfinden, wurden pro Aktionstag bis zu 20 Kinderfahrräder gemeinsam mit den Schülern repariert.

Für die Eltern entstehen dabei keinerlei Kosten; die Finanzierung von Material und Ersatzteilen erfolgt vollständig über Spenden. Die Termine für 2027 stehen bereits fest:

- **8.3.2027 ab 15.30 Uhr:** GGS Oberwinzerfeld
- **16.3.2027 ab 15.15 Uhr:** GGS Heggerfeld
- **12.4.2027 ab 15.30 Uhr:** GGS Oberwinzerfeld
- **20.4.2027 ab 15.15 Uhr:** GGS Heggerfeld

Zusätzlich stellt die Wohnungsbaugenossenschaft hwg gebrauchte Kinderräder zur Verfügung. Diese werden vom ADFC-Werkstattteam instand gesetzt und an Kinder übergeben, die bisher kein eigenes, verkehrssicheres Fahrrad besitzen – ein wichtiger Schritt für Chancengleichheit und soziale Teilhabe direkt im Quartier.

Stimmen aus dem Team

Bernd Lauenroth (Organisation / ADFC Hattingen):

„Es ist toll zu sehen, mit welchem Eifer die Kinder selbst zum Schraubendreher greifen. Sie entwickeln ein ganz neues Verständnis für ihr Rad, wenn sie unter Anleitung eine Bremse neu einstellen.“

Johannes Kock (Chef-Mechaniker / ADFC Hattingen):

„Uns geht es vor allem darum, Hemmschwellen einzureißen. Wenn Eltern und Kinder einmal selbst gelernt und gesehen haben, wie man ein Licht oder eine Bremse repariert, machen sie es beim nächsten Mal vielleicht ganz von alleine.“

Peter Hupperich (Zuständig für Verpflegung & Information):

„Ein Reparaturcafé ist mehr als nur Schrauben – es ist ein Treffpunkt. Bei Erfrischungen, Kaffee und guten Gesprächen schaffen wir eine entspannte Atmosphäre, in der sich Alt und Jung auf Augenhöhe begegnen.“

Einladung und „Letzte Chance“ der Saison 2026

Wer sein Fahrrad vor der Herbstsaison noch einmal durchchecken oder kleinere Mängel unter fachkundiger Anleitung selbst beheben möchte, sollte die letzte Gelegenheit des Jahres nutzen: am **Samstag, 5. September**, von 11 bis 14 Uhr, am Wohnprojekt „Wir-WohnenZusammen“, Südring 23, 45525 Hattingen.

Infos im Web: ennepe-ruhr.adfc.de/hattingen-sprockhoevel



Ausbildungsbeginn 2026 bei der AHE GmbH in Wetter

Am 3. August 2026 starteten 14 junge Menschen am Hauptstandort der AHE in Wetter in einen neuen Lebensabschnitt. Mit dem diesjährigen Ausbildungsjahrgang beschäftigt das Unternehmen nun insgesamt 27 Auszubildende in verschiedenen Berufsfeldern. Somit darf die AHE erneut einen starken Ausbildungsjahrgang beim Einstieg ins Berufsleben begleiten.

In diesem Jahr beginnen sechs Auszubildende ihre Ausbildung zum Berufskraftfahrer, fünf weitere werden zu Kaufleuten für Büromanagement, zwei werden zu Umwelttechnologen für Kreislauf- und Abfallwirtschaft und eine Auszubildende wird zur Mediengestalterin Digital und Print ausgebildet. Die Ausbildungsverantwortlichen der AHE freuen sich über das entgegengebrachte Vertrauen und darauf, die jungen Talente in den kommenden Jahren auf diesem aufregenden Weg zu begleiten.

Abwechslungsreiche Einführungswoche für die neuen Azubis

Empfangen wurden die neuen Auszubildenden von Prokurist und Leiter für Strategie und Organisation Dirk Flüchter, Personalleiterin Julia Gude, Ausbildungskoordinatorin und Ausbilderin Nadeschda Müller sowie den Ausbildern Thomas Schabacker, Dominik Lütke, Jörg Zobel und Ausbilderin Vanessa Dahler.

Für einen gelungenen Ausbildungsbeginn sorgte auch in diesem Jahr eine abwechslungsreiche Einführungswoche. Kolleginnen und Kolle-

gen aus den verschiedensten Unternehmensbereichen vermittelten den neuen Auszubildenden wichtige Grundlagen und erste Einblicke in betriebliche Abläufe. So haben die neuen Auszubildenden auf den Anlagen in Wetter, Gevelsberg, Witten und Herdecke einen ersten Eindruck vom zukünftigen Alltag in ihrer Berufsausbildung erhalten.

Wichtige Themen wie z.B. Arbeitssicherheit, Datenschutz, aber auch Verhaltenskodex und Zeitmanagement waren dabei ebenso greifbar wie die Bedeutung von Gesundheit und Teamgeist. Im Kletterwald Wetter wurden Vertrauen und Zusammenhalt gestärkt. Ein gemeinsamer Grillnachmittag mit Auszubildenden aus höheren Lehrjahren bot den neuen Nachwuchskräften die Gelegenheit zum offenen Austausch und zum Knüpfen erster Kontakte – ein runder Abschluss für einen lehrreichen Start in die Ausbildung.

2027/28 beginnt die nächste Bewerbungsphase

Als ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb (IHK) blickt die AHE nun bereits auf das kommende Jahr. Denn die nächste Bewerbungsphase steht in den Startlöchern. Für das Ausbildungsjahr 2027/2028 werden interessierte und motivierte Auszubildende gesucht. Auf der Webseite der AHE sind zahlreiche Informationen zu den verschiedenen Berufen des Unternehmens zu finden. Interessierte können dort spannende und zukunftsorientierte Berufe kennenlernen und sich auch direkt bewerben. www.ahe.de/karriere-ausbildung/





Maler Achim Kohlmann

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

Senioren-Service
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:
✓ Gebäudereinigungsservice
✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Mülltonnen werden gechipt

Im Herbst geht es mit der Kennzeichnung los

Die Bio- und Restmülltonnen in Hattingen werden digital. Die Stadt Hattingen führt bis Ende des Jahres ein Identifikationssystem für Abfallbehälter ein. Das hat die Kommunalpolitik bereits beschlossen. Ziel ist es, mehr Transparenz, Fairness und Effizienz bei der Abfallentsorgung zu schaffen. In anderen Kommunen, beispielsweise in Sprockhövel, gibt es das System auch bereits.

Service für Bürgerinnen und Bürger kostenlos

Die Stadt betont: „Das Identifikationssystem dient ausschließlich der Behälterverwaltung. Der Abfall wird weder gewogen noch wird der Inhalt der Tonnen durch das neue System überprüft. Die Nachrüstung ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos. Durch die Kennzeichnung lässt sich die Abfuhr der Tonnen präziser planen und sorgt gleichzeitig für mehr Gebührengerechtigkeit.

„Behälter, die der Stadt nicht gemeldet sind und für die folglich keine Gebühren gezahlt werden, können mithilfe des neuen Systems identifiziert werden.

Hat eine Tonne kein Etikett und Chip, wird sie nach Umsetzung des Systems im nächsten Jahr nicht mehr geleert. Die durch falsche oder nicht angemeldete Tonnen entstandenen Kosten, müssen künftig nicht mehr auf alle Gebührenzahler umgelegt werden“, erklärt die Stadt.

„Vergessene“ Tonnen jetzt anmelden

Wer feststellt, dass die eigene Tonne nicht angemeldet ist oder für eine falsche Behältergröße Gebühren entrichtet werden, kann dies nachholen und sich an die Stadt wenden – telefonisch unter 02324 204 3711 oder per E-Mail an fb70@hattingen.de.

Bis zum Jahresende werden die rund 20.000 Abfallbehälter, die von den Stadtbetrieben geleert werden, mit einem Transponder-Chip und einem Strichcode-Aufkleber ausgestattet. Die Arbeiten führt das beauftragte Unternehmen Moba ab Anfang November durch.

Die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer werden im Vorfeld mit einem gemeinsamen Schreiben von Stadt und Unternehmen schriftlich informiert. Zudem richtet das Unternehmen dann mit Versand der Schreiben eine Hotline ein. Betroffen sind 10.300 Grundstücke.

Damit bis dahin keine Fragen offenbleiben, stellt die Stadt bereits jetzt umfassende Informationen unter www.hattingen.de/tonnenchip bereit.

Für die Digitalisierung der Müllabfuhr investiert die Stadt Hattingen rund 215.000 Euro.

Die Kosten umfassen die Transponder-Chips sowie Dienstleistungen für deren Installation und die Einführung des Systems.

Nach den Erfahrungen von Anbietern vergleichbarer Systeme amortisieren sich die Investitionen in der Regel innerhalb von anderthalb bis zwei Jahren.

Wenn das Haus mitdenkt: Das können smarte Fenster & Türen



Unsichtbar und doch nützlich: Die Smarte Steuerung der Gebäudehülle.
Foto: GEALAN Fenster-Systeme GmbH

Verschattungen, die sich bei Hitze automatisch schließen, Fenster, die selbstständig für frische Luft sorgen, und Sensoren, die offene Fenster oder Türen aufs Smartphone melden: Smarte Fenster, Türen und Sonnenschutzsysteme machen das Zuhause komfortabler, energieeffizienter und sicherer. Der „Verband Fenster + Fassade“ (VFF) erklärt, welche Möglichkeiten moderne Gebäudetechnik heute bietet und worauf Verbraucher beim Einstieg ins Smart Home achten sollten.

Smarte Fenster, Türen und Sonnenschutzsysteme erhöhen den Wohn- und Bedienkomfort und ermöglichen eine besonders einfache Nutzung der Haustechnik. An heißen Sommertagen schließen sich Rollläden oder Raffstores automatisch, bevor die Sonneneinstrahlung die Innenräume aufheizt. Dafür messen Sensoren die Helligkeit und steuern den außenliegenden Sonnenschutz selbstständig. So bleiben die Räume angenehm kühl. Denn die Steuerung der Sonnenschutzsysteme mit Wettersensoren kann an heißen Sommertagen rund 90 Prozent der Hitze aussperren. Das spart zudem Energie. „Durch eine automatisierte Steuerung können sich Fenster, Sonnenschutz und Lüftung selbstständig an die jeweilige



Smarte Steuerung der Tür.

Foto: Schüco International KG

Sonneneinstrahlung und Raumtemperatur anpassen. So lässt sich eine Überhitzung der Innenräume wirksam begrenzen. Auf eine Klimaanlage kann dadurch häufig verzichtet oder ihr Betrieb deutlich reduziert werden. Das spart Energie und schont die Umwelt“, erläutert VFF-Geschäftsführer Frank Lange.

Doch intelligente Gebäudetechnik kann weit mehr als für ein angenehmes Raumklima sorgen. Smarte Fenster und Türen erhöhen auch die Sicherheit und helfen dabei, Energieverluste zu vermeiden. Sensoren, unauffällig in der Fensterfalz verborgen, können den Öffnungsstatus aller Fenster melden. Beim Verlassen des Hauses genügt dann ein Blick aufs Handy, um sich zu vergewissern: „Alle Fenster sind geschlossen.“ Auch ist es möglich, die Fenster zu motorisieren und die Steuerung per Smart Home zu übernehmen. Das eröffnet eine Reihe von Anwendungsmöglichkeiten. Per Knopfdruck oder wenn ein Sensor eine zu hohe Luftfeuchtigkeit misst, können die Fenster zum Lüften geöffnet werden. Und wenn die Steuerung erkennt, dass ein Fenster zum Lüften geöffnet wird, kann sie die Heizung automatisch herunterregeln. So geht keine wertvolle Heizenergie verloren und niemand muss daran denken, vor dem Lüften die Thermostate herunterzudrehen.

Die Beispiele zeigen: Das Angebot der Smart-Home-Funktionen ist beinahe grenzenlos. Deshalb lohnt es sich, das Smart Home schrittweise aufzubauen und zunächst mit einer besonders praktischen Anwendung zu starten. Damit sich das System später problemlos erweitern lässt und dauerhaft zuverlässig funktioniert, empfiehlt der VFF, bei der Planung drei wichtige Punkte zu beachten:

Technik muss auch ohne App funktionieren

Smarte Steuerungen dürfen nicht alternativlos sein. Rollläden und Sonnenschutz sollten deshalb möglichst auch über einen fest installierten Schalter oder eine geeignete Notbedienung gesteuert werden können. Bei Haustüren sollte neben dem digitalen Zugang weiterhin die Tür mit dem Schlüssel zu öffnen sein. Wichtig ist außerdem, dass grundlegende Funktionen möglichst auch ohne Internetverbindung oder Cloud-Dienst nutzbar bleiben. So funktioniert das eigene Zuhause weiterhin zuverlässig, wenn das Internet ausfällt, der Anbieter seinen Dienst einstellt oder das Smartphone gerade nicht zur Hand ist.

Offene und kompatible Systeme wählen

Heute smarte Rollläden, morgen vielleicht eine zentrale Heizungssteuerung oder ein digitales Türschloss – viele Hausbesitzer erweitern ihr Smart Home Schritt für Schritt. Damit das problemlos funktioniert, sollten die einzelnen Geräte möglichst herstellerübergreifend kompatibel sein. „Lassen Sie sich im Fachbetrieb erläutern, mit welchen Steuerzentralen und Geräten die einzelnen Komponenten zusammenarbeiten und ob sie sich später herstellerübergreifend erweitern lassen“, rät VFF-Geschäftsführer Frank Lange. Ebenso wichtig ist die Frage, ob das System auch bei einem späteren Wechsel des Anbieters weitergenutzt werden kann.

Staatliche Förderung nutzen

Für viele Smart-Home-Anwendungen, die die Energieeffizienz eines Gebäudes verbessern, gibt es staatliche Fördermöglichkeiten. Dazu gehört unter anderem automatisierter Sonnenschutz. Im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) können Zuschüsse von bis zu 15 Prozent der Investitionskosten gewährt werden. Eigentümerinnen und Eigentümer sollten sich deshalb frühzeitig informieren und die Förderfähigkeit mit dem Fachbetrieb oder einer Beratungsstelle klären.

Eine erste Orientierung bietet das Wissensportal „Fenster können mehr“. Dort finden Interessierte Informationen rund um moderne Fenster und Türen, Hinweise zu möglichen Fördermitteln sowie Unterstützung bei der Suche nach qualifizierten Fachbetrieben in der Nähe.

Quelle: Verband Fenster + Fassade



Kompo therm
Aluminium Haustüren der Extraklasse

Zuhause beginnt an der Haustür

Berkermann Bauelemente GmbH
Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
Tel.: 02324 - 971885
www.berkermann-bauelemente.de

Entdecken Sie unsere Vielfalt





Bauschlosserei Ehlers

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen



Tel (0 23 24) 33094 · www.ehlers-montage.de · Heiskampstr. 3A · 45527 Hattingen



BLAUER ENGEL
DAS UMWELTZEICHEN

IMAGE wird auf mit dem „BLAUEN ENGEL“ zertifiziertem Papier gedruckt.
Der BLAUE ENGEL ist Deutschlands bekanntestes und weltweit erstes Umweltzeichen.
Für unser Magazin heißt das, dass wir auf ressourcenschonendem, umweltfreundlich hergestelltem und aus 100% Altpapier bestehendem Papier drucken.



Harke Küchen
Ihr Küchenteam mit Leidenschaft

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG VERKAUF MONTAGE & MODERNISIERUNG KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen
Hauptstraße 72
45549 Sprockhövel

T +49 (0)2324 78580
F +49 (0)2324 71464

post@kuechen-harke.de
www.kuechen-harke.de

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

DÜRRE

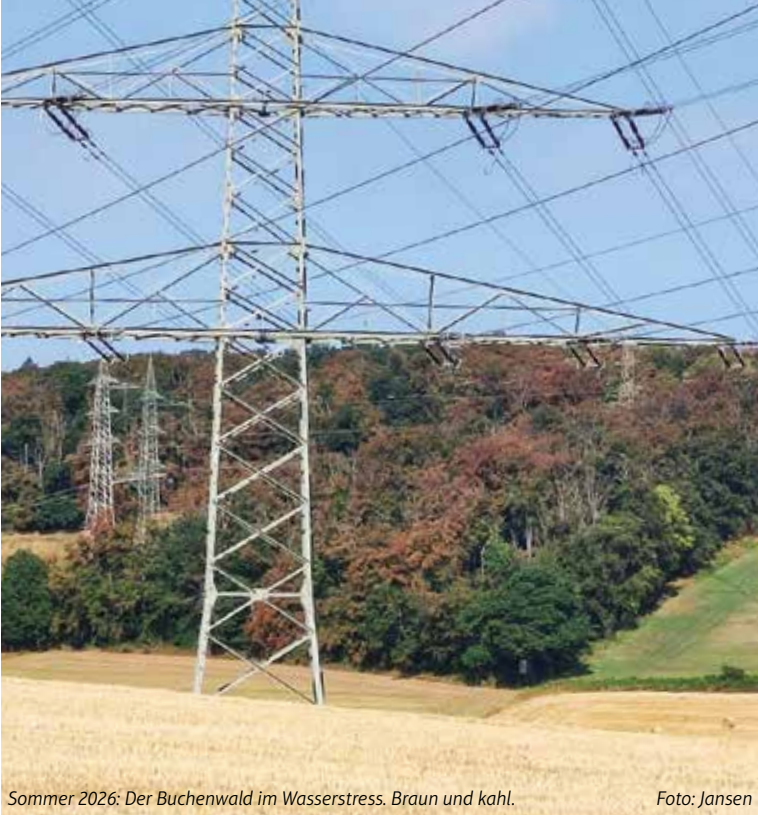
Der Wald im Stress

Im Gespräch mit Revierförster Thomas Jansen

Wer den langjährigen Revierförster Thomas Jansen kennt, der weiß: Er ist ein eher unaufgeregter und sachlicher Zeitgenosse. Drama ist nicht sein Ding, doch diese wochenlange Sommerdürre ist quasi das i-Tüpfelchen für den ohnedies geschädigten Wald. „Die erste Hitzeperiode im Juni haben die meisten Bäume noch leidlich überstanden, weil wir hier in der Region einen sehr regenreichen Winter und Frühling hatten. Doch jetzt sind die Böden kochentrocken und die Bäume auch. Die Buchen sehen aus wie im Herbst und die braunen Birken findet man auch überall“, blickt Thomas Jansen sorgenvoll in die Zukunft. Die Herbstfarben, so erklärt er, sind nicht nur schön bunt, sondern für einen Baum völlig normal. „Ein Baum braucht deutlich weniger Wasser, wenn er keine Blätter mehr hat. Jahreszeitlich bedingt ist das ab Herbst zum Winter hin normal. Der Baum will im Winter nicht verdursten und seine Blattlast auch im Hinblick auf Eis und Schnee aus Stabilitätsgründen los werden. Aber der Wasserstress im Sommer führt dazu, dass sich der Baum jetzt schon aus der Not heraus schützen möchte und die Blätter braun werden und fallen. Ein gesunder Baum kann das überleben, aber viele unserer Bäume sind nicht mehr gesund. Dies gilt vor allem für die großen Buchenwälder. Eine Buche stirbt aber nicht innerhalb einiger Monate. Das kann Jahre dauern. Welche Schäden dieser Sommer hinterlassen wird und welche Bäume dauerhaft geschädigt sind, das wissen wir frühestens in einigen Wochen und Monaten.“

Bäume kann man nicht flächendeckend bewässern
Der Sommer 2026 ist natürlich nicht der erste heiße Sommer. „Wir kennen das aus den Jahren 2018, 2019, 2020 und 2021. Dann kamen drei, vier Jahre, die besser liefen. Jetzt haben wir die Verbindung von wochenlanger Hitze und Dürre. Das Klima ist zwar einem permanenten Wandel unterworfen, aber die Schnelligkeit des Wandels hat sich verändert und weder Mensch noch Natur kommen da zeitlich so richtig hinterher“, sagt der Förster. Natürlich könne man bewässern, aber: „Das geht bei einzelnen Parzellen, aber nicht flächendeckend. Es fehlen die Logistik und die Maschinen und auch das Wasser. Außerdem sind es enorme Kosten, die so entstehen würden. Selbstverständlich kann man abgestorbene Waldflächen wieder aufforsten, aber zum einen brauchen junge Bäume alle Wasser, weil die Wurzelbildung noch nicht tief ist. Zum anderen erkennt man kranke Bäume nicht unbedingt auf den ersten Blick und der Sterbeprozess des Baumes kann sich über einige Jahre hinziehen. Stirbt ein Baum und wird abgeholzt, sein Nachbar scheint aber noch gut in Schuss zu sein, so kann die durch das Abholzen entstandene Baumücke dazu führen, dass der nächste Baum krank wird und stirbt. Betriebswirtschaftlich ist das oft nicht darstellbar. Die Landwirtschaft bewässert, weil sie mit einer guten Ernte auf Sicht Geld verdienen kann. Ein Waldbesitzer verdient mit der Aufforstung und der Bewässerung kein Geld. Im Gegenteil: Forstet er auf und bewässert nicht, so können Hitze und Dürre oder andere dramatische Naturereignisse die Aufforstung zunichte machen und er müsste nochmal Geld in die Hand nehmen.“ Hinzu kommen Schädlinge, die sich in der heißen Trockenheit sehr wohl fühlen. „Der Kleine Buchenborkenkäfer zum Beispiel.“ Und die Bäume werden instabil und können bei starken Winden kippen. „Im Rahmen der Verkehrssicherheit müssen die Außenränder der Wälder besonders beobachtet werden. Hier ist der Waldbesitzer auch rechtlich in der Haftung. Es gibt Stellen, zum Beispiel in Hattingen im Schalenberger Wald, da war ich fünfmal in drei Jahren mit Baumaßnahmen zur Verkehrssicherheit beschäftigt. Immer wieder ist ein Baum krank geworden und musste gefällt werden.“

Statt Buche und Birke andere Baumarten pflanzen?
Wenn Buche und Birke mit der Schnelligkeit der Klimaveränderung nicht klarkommen, wie sieht es dann mit anderen resistenteren Baumarten aus? „Das wird probiert. Wir schauen in die Mittelmeer-Region



Sommer 2026: Der Buchenwald im Wasserstress. Braun und kahl. Foto: Jansen

und wählen andere Baumarten aus, um beispielsweise eine Kuppe, die vorher mit Buchen bestückt war, neu und anders zu bepflanzen. Ob das funktioniert, wissen wir aber noch nicht. Zum einen können wir nicht gesichert sagen, wie das Klima in zwanzig Jahren aussehen wird. Ein frisch gepflanzter Baum wächst aber im Durchschnitt nur einen Meter pro Jahr. Das dauert, bis der groß ist, und da kann auch viel schief gehen. Und die Mittelmeer-Vegetation mag sich besser an unsere Sommer anpassen, aber unsere Winter sind in der Regel kälter als im Mittelmeerbereich. Zumindest noch. Das gefällt den neuen Baumsorten nicht so gut. Kurzum: Wir haben keine kurzfristigen Erfolge und ob sie sich langfristig einstellen, das wissen wir heute noch nicht.“ Und der Teufelskreis geht noch weiter: Eigentlich sind gesunde Bäume wichtige Kohlenstoffdioxidspeicher (CO₂). „Gehen die Bäume zugrunde, wird es noch heißer.“

Die Zukunft kann ein Wasserproblem bringen
In der Zukunft könnte es bei Dürre und Trockenheit auch ein immer größer werdendes Wasserproblem geben. „Das sehen wir schon heute und das kann noch schlimmer werden. Auch die Waldbrandgefahr ist ein großes Thema. Wir sehen hier aber auch: Es ist mit sehr deutlicher Mehrheit nicht die Natur, nicht die Dürre und nicht die Trockenheit, die Waldbrände auslöst. Es ist meistens der Mensch. Natürlich wissen viele, dass sie nicht mit brennender Zigarette durch den Wald laufen sollen oder die Zigarette aus dem geöffneten Autofenster schnippen. Aber in unmittelbarer Nähe von sehr trockener Vegetation zu grillen oder eine Feuerschale zu nutzen, kann durch Funkenflug auch verhängnisvoll enden.“ Die Herausforderung ist groß. Eine einfache, eindeutige und vor allem globale oder mindestens internationale Lösung ist nicht in Sicht. Was es gibt, sind aber viele kleine und hoffnungsvolle Projekte. Wie sagte schon der britische Naturforscher Charles Darwin: Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand. Von Dr. Anja Pielorz



Ansprechpartner

Revierförster Thomas Jansen
Wald und Holz NRW
Regionalforstamt Ruhrgebiet
Löhener Straße 30
45549 Sprockhövel
Tel.: +49 2324 935531
Mobil: +49 171 5872565

Gethmannscher Garten

Wer derzeit durch den Gethmannschen Garten in Blankenstein spaziert, erlebt einen Park im Wandel. Bagger, Bauzäune und Materiallager prägen zwar noch das Bild, doch an vielen Stellen wird bereits sichtbar, wie das historische Gartendenkmal künftig aussehen soll. Neue Wege und sanierte Treppen sind teilweise fertiggestellt, der neue Spielplatz nimmt immer mehr Gestalt an und auch die Eingangsbereiche werden nach und nach aufgewertet. Ein Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf dem neuen Spielplatz im Haupteingangsbereich, der auf zwei Ebenen Angebote für unterschiedliche Altersgruppen schaffen wird. Die Grundstruktur des oberen Bereichs ist bereits deutlich erkennbar. Die Einfassungen der Spielflächen sind fertiggestellt, Sitzbänke und Picknicktische wurden geliefert und auch die Calisthenics-Anlage steht bereits. In den kommenden Wochen folgen die weiteren Spielgeräte, darunter ein großes Spielgerüst, das beide Ebenen über eine Luftbrücke miteinander verbindet. Ergänzt wird das Angebot durch eine große Doppelschaukel, einen Drehkeisel, zusätzliche Sitzgelegenheiten und Fahrradabstellanlagen. Bevor die Geräte aufgebaut werden können, müssen zunächst noch die Fundamente hergestellt und die Fall-schutzflächen mit den entsprechenden Materialien ausgestattet werden. Die Fertigstellung des Spielplatzes ist für Mitte Oktober vorgesehen. Auch die Begrünung wird weiterentwickelt. Im Herbst werden unter anderem neue Bäume auf der oberen Spielfläche und im Park-platzbereich gepflanzt. Besonders aufwendig gestaltete sich in den vergangenen Wochen die Sanierung der historischen Mauer zwischen den beiden Spielplatzebenen. Während der Arbeiten kamen starke Wurzeleinwüchse zum Vorschein. Als Abdeckung kommen Ruhrsand-steinplatten zum Einsatz, die die historische Gestaltung aufgreifen und die Mauer dauerhaft schützen. Auch im übrigen Gethmannschen Garten sind die Fortschritte sichtbar. Die Wege- und Platzflächen an den verschiedenen Zugängen sind teilweise fertiggestellt oder befinden sich auf der Zielgeraden. Betroffen sind der Haupteingang am Spielplatz, die Zugänge am Friedhof, am Belvedere, am Bahnhof sowie am Burgweg. Am Belvedere entsteht eine neue Treppenanlage mit Blockstufen (siehe Foto unten, Stand Juli 2026). Ergänzt wird sie durch eine Rampe für Kinderwagen sowie eine Natursteinpflasterung im Eingangsbereich. Bis zur Freigabe fehlen lediglich noch das Gelände und die abschließenden Erdarbeiten. Auch die historische Treppe am Friedhof wurde umfangreich saniert.



Foto: Stadt Hattingen



Die Pflanzzeit beginnt!

Wir bieten Ihnen u.a. ein breites Sortiment an blühenden Herbstpflanzen sowie eine große Sortenauswahl an Obstgehölsen.

Die Containerbaumschule mit Qualität und fachlicher Beratung!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de



Sie erhält ebenfalls ein neues Gelände. Die Stufen und Podeste werden noch mit hell abgestreutem Gussasphalt hergestellt, bevor die Treppe wieder für Besucherinnen und Besucher freigegeben werden kann. Der Zugang am Bahnhof ist bereits fertiggestellt. Am Burgweg stehen noch Pflasterarbeiten im Bereich zu den Sieben Hämmern aus. Verändert wird außerdem der Bereich rund um die Skulptur „Woz“. Der bisher gepflasterte Weg, der ursprünglich für Dienstfahrzeuge angelegt wurde, wird durch eine hell abgestreute neue Asphalt-Wegeführung ersetzt. Sie ist barriereärmer und soll den Verlauf des Hauptweges künftig deutlicher hervorheben. Da die Asphaltarbeiten noch ausstehen, bleibt dieser Abschnitt vorerst gesperrt. Zum Abschluss der Maßnahme werden noch neue Beschilderungen sowie ein grünes Leitsystem installiert. Sie sollen Besucherinnen und Besuchern künftig die Orientierung im Park erleichtern.

Baumfällung gemäß Baumschutzsatzung

Seit Oktober 2025 schützt die Stadt Hattingen mit der neuen Baumschutzsatzung bestimmte Bäume im Stadtgebiet, um das Klima zu stärken und wertvolle Grünstrukturen langfristig zu erhalten. Wer einen Baum fällen oder umfangreich beschneiden möchte, benötigt daher in vielen Fällen eine Genehmigung. Damit Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert prüfen können, ob für ihr Vorhaben eine Genehmigung erforderlich ist, steht ab sofort ein neuer Online-Antrag mit integrierter Vorabprüfung zur Verfügung. Bäume dürfen in Hattingen nur unter bestimmten Voraussetzungen gefällt oder stark verändert werden. Geschützt sind grundsätzlich Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 80 Zentimetern, gemessen in einem Meter Höhe über dem Boden. Bei mehrstämmigen Bäumen zählt die Summe der Stämme. Von der Satzung ausgenommen sind die meisten heimischen Obstbäume sowie Bäume in Wäldern, öffentlichen Parks oder an Straßen. Die Satzung verbietet es, geschützte Bäume zu fällen, zu zerstören oder stark zu verändern. Erlaubt bleiben jedoch fachgerechte Pflegemaßnahmen, wie schonende Rückschnitte. Damit Bürgerinnen und Bürger schnell Klarheit über die Genehmigungspflicht erhalten, wurde dem Online-Antrag eine Vorabprüfung vorgeschaltet. Durch die Beantwortung von wenigen Fragen lässt sich feststellen, ob ein Antrag nach der Baumschutzsatzung notwendig ist. Ist dies der Fall, können die erforderlichen Angaben direkt im Anschluss online eingereicht werden. Zusätzlich können Lagepläne, Flurkarten oder Fotos beigelegt werden. „Mit dem neuen digitalen Angebot möchten wir den Antragsprozess möglichst einfach und bürgerfreundlich gestalten“, erklärt Dezernent Frank Mielke, der für die Digitalisierung der Stadtverwaltung zuständig ist. Der Online-Antrag steht ab sofort auf der Homepage der Stadt Hattingen bei der Grünflächenabteilung und über das städtische Service-Portal zur Verfügung.



Der Bürgerverein Bredenscheid/Stüter wurde 2019 gegründet. Das Foto zeigt (v.l.) die Beisitzer Walter Gaubetz und Anna Katharina Bode, Ortsbürgermeister und Beisitzer Kai Wegemann, hinter ihm die Vorsitzende Katharina Jezierski, daneben Jutta Hausmann-Schuster und Beisitzer Jürgen Jaeschke (Kassierer).

Zum rechten Foto: Die Automatenstation am Radweg ist mit ihrem Angebot nicht nur bei Radfahrern beliebt. In Bredenscheid gibt es keinen Supermarkt.

Fotos: Pielorz



Bürgerverein sagt: „Wir fühlen uns nicht richtig gesehen“

Bredenscheid/Stüter: Aktive Ehrenamtliche wollen mehr als „nur“ ein schönes Wohnumfeld

Bredenscheid und Stüter sind dörflich. Mit allen Vor- und Nachteilen. Die schöne Landschaft mit viel Grün, der Radweg, die Ausflugsziele – wunderbar. Aber: wer kein Auto hat, hat ein Problem. Einen Bus zu erwischen, ist Glücksache. Viele Fahrten gibt es sowieso nicht. Auch zum Einkaufen ist das Auto hilfreich, denn ein Supermarkt ist Fehlanzeige. Ein Renner sind allerdings die Automaten-Kioske an der Radtrasse in Bredenscheid. Rund um die Uhr stehen verschiedene Warenautomaten zur Verfügung, unter anderem auch mit Eis von der Schwelmer Eismanufaktur Conti. Weil im Laufe der Zeit viele Versorgungseinrichtungen schließen mussten – beispielsweise die örtliche Bäckerei sowie Gaststätten – und Bredenscheid sowieso mit seinen beiden Siedlungsschwerpunkten an der Johannessegenerstraße und rund um den Lichtenbruch keine wirkliche zentrale Mitte hat, gründete sich 2019 der Bürgerverein Bredenscheid/Stüter mit dem Ziel, sich untereinander kennenzulernen, zu helfen und gemeinsam den Stadtteil nach vorne zu bringen. Tatkräftige Unterstützung gab es von der Quartiersentwicklerin Gabriele Krefting von der Stadt Hattingen. Säuberungsaktionen im Stadtteil, der Bau einer Boulebahn am Bergmannsweg, ein Bücherschrank an der Johannessegenerstraße/Hackstückstraße und vor allem gemeinsame Treffen und Feste wie das „Kartoffelfest“ bildeten den Anfang. Doch dann bremste die Corona-Pandemie die Bemühungen aus. Erst 2021/22 versuchte man den Neustart.

Für mehr Gemeinsamkeit: Kartoffelfest und mehr

„Heute haben wir rund 50 Mitgliedschaften, das entspricht etwa 80 Personen. Es sind einige Familien darunter sowie die CDU, SPD und die Kirche“, erklärt die Vorsitzende Katharina Jezierski, die gemeinsam mit Karina Scholten (2. Vorsitzende), Jürgen Jaeschke (Kassierer), Christian Mächer (Schriftführer) und den Beisitzern Anna Katharina Bode, Kai Wegemann, Jutta Hausmann-Schuster und Walter Gaubetz den Verein führt. Trotzdem sind die helfenden Hände vor allem bei Festen viel zu wenig. Das merkt man beispielsweise bei dem Kartoffelfest, das in diesem Jahr zum vierten Mal in und um die Räumlichkeiten „Am Zippe 50“ stattfindet. Am Samstag, 5. September, 14.30 bis 20 Uhr, ist es wieder soweit. Musik von dem Acoustic Cover Duo und der Hattinger Musikschule, Aktionen für Kinder und eine Schlängensafari mit Naturführer Martin Maschka und seiner Wildnisschule stehen auf dem Programm Am Zippe 50. Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt. Etwas schwierig ist es für diejenigen, die nicht gut zu Fuß sind. Denn die Räumlichkeiten, die der Bürgerverein zu bestimmten Zeitfenstern nutzt, liegen – vorsichtig gesagt – sehr abgelegen. Es gibt einen etwas abenteuerlichen Fahrweg und einen kleinen Parkplatz und für den Dorfstammtisch oder die Jahreshauptversammlung passt das noch. Bei Festen muss man allerdings schon am und um Haus Friede parken und den Rest zu Fuß gehen – hin runter, zurück steil bergauf. „Deshalb stehen auf unserer Wunschliste für die Zukunft auf dem ersten Platz zentrale Räumlichkeiten für den Bürgerverein“, sagt Ortsbürgermeister Kai Wegemann. Schon etwas neidisch habe man nach Welper geblickt, wo im Rahmen des Stadtumbau-Projektes mit Fördermitteln ein neuer Bürgertreff an der Hunsebeck entstanden sei. Bei größeren Zusammen-

künften kann der Verein zwar den Kirchsaal oder den Jugendraum der evangelischen Kirche nutzen, aber eine dauerhafte Lösung ist das nicht. Gaststätten, in denen Treffen oder der Stammtisch stattfinden könnten, gibt es (nicht) mehr. „Vor allem im Winter ist das hier Am Zippe eine echte Herausforderung. Denn dann ist es hier sehr dunkel“, sagen die Vereinsmitglieder. Zappenduster ist aber keine Option, im Gegenteil. „Wir möchten hier gemeinsam etwas bewegen und haben schon vieles angestoßen. So kann jeden Sonntag um 16 Uhr jeder, der mag, Boule spielen. Am Sonntag, 30. August, 16 Uhr findet am Bergmannsweg sogar ein Boule-Turnier statt. Wir bieten Dorfgespräche an. Und es gibt Termine für ein Eltern-Kind-Café. Zu Halloween treffen wir uns zum gemeinsamen Kürbisschnitzen und wer dann vor seiner Wohnung oder Haus den Kürbis aufstellt, der gibt den Kindern ein Signal, hier könnt ihr auf eurer Halloween-Tour Süßes oder Saures bekommen. In der Vorweihnachtszeit haben wir unsere Adventsfenster und es gibt eine Nikolausfeier“, listen Katharina Jezierski und Jürgen Jaeschke Aktivitäten auf. Das Ziel ist es immer, sich kennenzulernen und ein gemeinsames Leben im Dorf voranzubringen. Junge Familien treffen sich immerhin über den Kindergarten und die Grundschule. Aber man möchte alle Generationen einbinden. „Unser zweiter Wunsch wäre eine Verbesserung in der Nahversorgung. Die Automaten-Kioske sind schön, aber wir wünschen uns immer noch einen kleinen Lebensmittelmarkt oder einen Tante-Emma-Laden“, so Kai Wegemann. Und – wenn man drei Wünsche äußern dürfte – dann wäre der dritte Wunsch eine bessere Nahverkehrsanbindung. „So einen Anrufbus beispielsweise, wie es ihn im EN-Südkreis gibt“, überlegt Wegemann. Fehlt jetzt nur noch die gute Fee, die diese Wünsche erfüllt. „So richtig gesehen fühlen wir uns nicht“, sagt der Bürgerverein. Sicher ist aber: die engagierten Ehrenamtlichen lassen sich nicht entmutigen und bleiben dran. Für Gemeinsamkeit und gute Nachbarschaft „im Dorf“ in Bredenscheid-Stüter. Mitmachen erwünscht! Von Dr. Anja Pielorz

Bürgerverein Bredenscheid-Stüter: Termine

Sonntag, 30. August, 16 Uhr: Bouleturnier, Bergmannsweg; Training immer sonntags (Wetter vorbehalten). Anmeldung bei Katharina Jezierski unter Telefon 0151 59919555

Samstag, 5. September, 14.40 bis 20 Uhr, Am Zippe 50, Kartoffelfest

Freitag, 11. September, 19 Uhr, Am Zippe 50, Dorfstammtisch

Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr, Am Zippe 50, Jahreshauptversammlung

Samstag, 31. Oktober, 18 Uhr, Im Lichtenbruch 3, Halloween-Tour

Freitag, 13. November, 19 Uhr, Am Zippe 50, Dorfstammtisch

Samstag, 5. Dezember, 17 bis 19 Uhr, Wichernkirche, Jugendräume, Nikolausfeier (Anmeldung erforderlich)

Dezember: Advenstfenster. Wer eines ausrichten möchte, meldet sich bitte beim Bürgerverein. Kontakt: Telefon 0151 59919555 oder E-Mail: buergervereinB-S@web.de

Das sind die beiden „Stadtteilkümmerer“ von Hattingen

Bernd Czerwinski und Ali Amor sind in den Ortsteilen präsent und erste Ansprechpersonen

Es war eine der Ideen, die Hattingens Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing bereits in ihrem Wahlkampf hatte und zügig umsetzen wollte: Stadtteilkümmerer. Das sind Ansprechpersonen für Bürger, die in den Ortsteilen präsent sind. Mit Bernd Czerwinski und Ali Amor, die bereits seit 34 Jahren bei der Stadt Hattingen arbeiten, haben sich zwei Mitarbeiter bereit erklärt und sind seit dem Frühjahr unterwegs. Ziel ist es, städtische Grünflächen sichtbarer und verlässlicher zu pflegen. Durch die feste Zuordnung zu Stadtteilen können Auffälligkeiten schneller erkannt und kurzfristig erledigt sowie Anliegen der Bürger aufgenommen werden. „Wir werden wahrgenommen“, freut sich Witte-Lonsing. Die Welperanerin erzählt, dass sie diese Rückmeldung schon häufig bekam. Angesprochen auf Orte, die nun sauberer sind, nennt sie in Welper den Diepenbeckpark. Daneben den Marktplatz in Welper – wo Ali Amor nach kurzer Info zeitnah Laub entfernte, das durch den trockenen Sommer von den Bäumen gefallen war. Neues Personal musste nicht eingestellt werden, es gab innerhalb des zuständigen Fachbereiches Stadtbetriebe nur eine Umstrukturierung. Kolonnen sind weiterhin unterwegs. Amor ist neben Welper in Blankenstein und Holthausen eingesetzt. Kollege Czerwinski kümmert sich um Niederwenigern, Niederbonsfeld, Winz-Baak, Rauendahl, Bredenscheid und bei Bedarf um Elfringhausen und Oberstüter. Klingt nach einem riesigen Gebiet für eine Person. Antje Senger, Koordinatorin für Grünflächen der Stadt, sagt mit Blick auf Elfringhausen und Oberstüter: „Dort gibt es keine städtischen Grünflächen.“ Trotzdem entfernen städtische Kolonnen an Wanderparkplätzen im Hügelland Müll. Besonders wichtig ist es Witte-Lonsing, dass Stadtteile mit festen Ortskernen betreut werden. Dort, wo Siedlungen und Infrastruktur sauber gehalten werden müssen. Im Groben lassen sich zwei Auf-



Die Stadtteilkümmerer Bernd Czerwinski (l.) und Ali Amor.

Foto: Steimann

gabengebiete für die Stadtteilkümmerer nennen: Grünschnitt und Spielplätze. Für Czerwinski und Amor ist das nichts Neues – außer, dass sie nun als direkte Schnittstelle zwischen Bürgern und Verwaltung fungieren. Senger fährt teilweise mit den beiden mit zwei neu angeschafften Fahrzeugen und teilweise neuem Werkzeug zu Orten, zu denen es Hinweise gibt. Kürzlich etwa zum Spielplatz Müsendrei in Welper, wo viele Mirabellen auf die Sandfläche gefallen sind und Wespen anlockten. „Wir können flexibler reagieren“, sagt Senger. Künftig wird noch eine dritte Person im Einsatz sein, ebenfalls an vier Tagen pro Woche mit einer Art Checkliste. Der Umgang mit verärgerten Leuten kann anspruchsvoll sein. Czerwinski sagt dazu: „Wenn man zuhört und ihnen zeigt, dass wir uns des Problems annehmen, werden sie ruhiger.“ Er bekam mal ein Eis geschenkt, Amor sogar mal eine Umarmung – als Dank fürs Kümmern. Von Hendrik Steimann

Förderung: „Hattingen hat Tierwohl und Engagement“

Ein neues Katzenhaus für den Tierschutzverein, Nistkästen für heimische Wildvögel oder Projekte, die Kindern den Tierschutz näherbringen: Mit dem neuen kommunalen Förderprogramm „Hattingen hat Tierwohl und Engagement“ unterstützt die Stadt Vereine, Initiativen, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie Privatpersonen, die sich aktiv für den Schutz und das Wohl von Haus- und Wildtieren einsetzen. Der Stadtrat hat das Förderprogramm in seiner letzten Sitzung mehrheitlich beschlossen. Bürgerinnen und Bürger können noch bis zum 31. August Anträge stellen, um Fördermittel für das Jahr 2026 zu erhalten. Für die Jahre 2026 und 2027 stehen jeweils 5.000 Euro zur Verfügung. Gefördert werden Projekte, die den Tierschutz im Hattinger Stadtgebiet nachhaltig stärken. Dazu zählen beispielsweise Anschaffungen und Investitionen für Tierschutzmaßnahmen, Sach- und Materialkosten oder Maßnahmen, die das Bewusstsein für Tierwohl und eine artgerechte Haltung fördern. Die Förderung erfolgt als Zuschuss und richtet sich nach den förderfähigen Gesamtkosten des jeweiligen Projekts. Über die Höhe der Förderung wird im Einzelfall entschieden. Die Mindestantragssumme beträgt 50 Euro. Voraussetzung ist, dass Eigenmittel oder Eigenleistungen eingebracht werden und die Gesamtfinanzierung des Projekts gesichert ist. Der Antrag kann digital unter www.hattingen.de/tierschutz ausgefüllt und per E-Mail an tierwohl@hattingen.de eingereicht werden. Im Antrag werden unter anderem Angaben zum Projekt, zu den voraussichtlichen Kosten und zum geplanten Durchführungszeitraum abgefragt. Wichtig: Mit dem Vorhaben darf erst begonnen werden, wenn der Bewilligungsbescheid vorliegt. Nach Abschluss des Projekts ist ein Verwendungsnachweis einzureichen. Alle bis zum 31. August 2026 eingegangenen Anträge werden gesammelt und anschließend vom Klimaschutzmanagement der Stadt bearbeitet.

Freiwillige Feuerwehr Niederwenigern

TAG DER OFFENEN TÜR

Wir kommen zu Ihnen, wenn's brennt. Kommen Sie zu uns, wenn wir feiern!

15:00 UHR
16:00 UHR
ab 18:00 UHR
ab 20:00 UHR

SAMSTAG, 05.09.2026
Einsatzübung auf dem Domplatz Niederwenigern
Kaffee und Kuchen, Fahrzeugschau, Feuerwehr zum Anfassen
Verpflegung für jeden Geschmack, Wein- und Cocktaillbar
Blaulichtparty im Gerätehaus Eintritt frei
Live-Musik von Andrea Durante & Andy Möller und DJ Marcel von Eventiks

10:00 UHR

17:00 UHR

SONNTAG, 06.09.2026
Kinder- und Familienprogramm mit Hüpfburg, Fahrzeugschau und vielem mehr, Frühschoppen am Gerätehaus, Erbsensuppenessen, Kaffee und Kuchen
Ausklang unseres Festes

VERANSTALTER
Feuerwehr Niederwenigern, Gerätehaus an der Burgaltendorfer Straße



Harley Meeting: Heiße Bikes im heißen Sommer 2026

Proppenvoll, Harley-Sound, glänzender Chrom, Girls und jede Menge Zuschauer auf der Hütte



Wow... das waren sehr viele Bikes aus dem ganzen Ruhrgebiet und von noch viel weiter weg, ein satter Sound auf die Ohren, starke Typen und heiße Girls – es war Harley-Davidson-Meeting auf der Henrichshütte. Wie immer war es wahnsinnig heiß, wie immer wünschte man sich etwas Schatten vor allem vor der Bühne und wie immer war die Stimmung super. Für Bikerfreunde ist der Termin ein Muss und für Zuschauer ohne technische Ahnung ein Hingucker bei Mensch und Maschine. Cool eben...

Fotos: Pielorz



Stadt, Land, Fluss

Auffermanns Kalender begleiten durchs Jahr!

Jahr für Jahr zieht Autor und Fotograf Uli Auffermann mit der Kamera los, um das vor allem grüne Ruhrgebiet in besonderen Ansichten festzuhalten. So sind mit den Kalendern „Die Ruhr – Unser Fluss bei Witten, Bochum und Hattingen“, „Elfringhauser Schweiz“ und „Hattingen – romantisch!“ auch für 2027 wieder drei Jahresbegleiter (im DIN-A3-Format) entstanden, die die ganz besondere Anmut und Schönheit unserer Heimat zeigen.

Das Hügelland

Uli Auffermanns fotografischer Streifzug durch die Elfringhauser Schweiz hat längst Tradition:

Frühling auf dem Höhenweg in Niederelfringhausen, das Allgäuer Braunvieh der Höfegemeinschaft von Gut Marienhof und Wünnertof, der denkmalgeschützte Lindenhof an einem verschneiten Winterabend oder z. B. auch der farbenprächtige Herbst im Felderbachtal – die Motive aus dem „Elfringhauser Schweiz“-Kalender für 2027 zeigen auch diesmal wieder, dass das Hügelland zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert ist!

ISBN 978-3-946862-54-3, Preis: 16,80 Euro.

Ein Lieblingsfluss

Nebelstimmung im Bochumer Süden, die eindrucksvolle Hattinger Ruhrschleife am Fuße des Isenbergs, der herrliche Ausblick vom Turm der Burg Blankenstein oder auch das historische Haus Kemnade und der weithin bekannte Kemnader See finden sich als Motive in dem neuen Jahresbegleiter „Die Ruhr – Unser Fluss bei Witten, Bochum und Hattingen“ ebenso wieder wie z. B. auch die in Witten beheimatete Ruhralfähre Hardenstein. So ist erneut ein besonderer Jahresbegleiter entstanden, der den Liebreiz der Ruhr in all ihren Facetten und zu jeder Jahreszeit zeigt. Ein ideales Geschenk für alle, zur Erinnerung wie zur Entdeckung dieses einzigartigen Flusses.

ISBN 978-3-946862-55-0, Preis: 16,80 Euro.

Sportabzeichen-Aktionstag am 5. September

Auf der Sportanlage in Welper kann man die Disziplinen ausprobieren und das Abzeichen ablegen

Seit 2008 ist die Sparkassen-Finanzgruppe nationaler Förderer des Deutschen Sportabzeichens, dem Fitnessstest für jede Altersklasse und zugleich die höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsports.

Sportabzeichen-Angebote vor Ort

Auch in Hattingen ist die Sparkasse der größte nicht-staatliche Förderer des Sports und ist beim Sportabzeichen aktiv. „Alle Sportbegeisterten sind eingeladen, am Sportabzeichen-Aktionstag, dem 5. September, auf der Sportanlage in Welper die Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens auszuprobieren oder dieses gleich abzulegen – eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht notwendig,“ berichtet Gisbert Tiede, Sportabzeichen-Beauftragter des Stadtsportverbandes.

Torsten Grabinski von der Sparkasse Hattingen ergänzt: „Natürlich kann man auch unterjährig seine Fitness unter Beweis stellen. Die Schulen in Hattingen sind hier auch sehr aktiv und ermutigen ihre Schülerinnen und Schüler, mit Spaß an ihr Limit zu gehen und sich das ersehnte Abzeichen zu sichern. Die Kosten für die Sportabzeichen an den Schulen übernimmt die Sparkasse und prämiiert die sportlichsten Schulen.“ Wer das Sportabzeichen 2026 abgelegt hat, kann sich auf sparkasse.de/sportabzeichen mit der zugehörigen Urkunde eines der limitierten Finisher-Shirts bestellen.

Sparkassen-Finanzgruppe unterstützt Projekte

Gesucht werden besondere Projekte, die das Deutsche Sportabzeichen auf sportlicher und gesellschaftlicher Ebene fördern und einen Mehrwert für die Menschen und das Deutsche Sportabzeichen dar-



Immer wieder ein beliebtes Motiv: die Burg Blankenstein.

Foto: Auffermann

Romantisches Hattingen

Eindrücke aus einer liebenswerten Stadt zu jeder Jahreszeit: Die Motive aus „Hattingen – romantisch!“ zeigen u. a. das inmitten der Burg-ruine Isenberg gelegene Haus Custodis im Winter, den Ruhrthalradweg, der in diesem Jahr bereits sein 20-jähriges Jubiläum feiert, die imposante Burg Blankenstein im gleichnamigen Stadtteil, die Blütenpracht im Frühling entlang der Hattinger Stadtmauer oder z. B. auch die weihnachtlich geschmückte Altstadt. Damit haben erneut wieder besonders romantische Impressionen und abwechslungsreiche Perspektiven in Auffermanns stimmungsvollen Jahresbegleiter Einzug gehalten.

ISBN 978-3-946862-53-6, Preis: 16,80 Euro.



Foto: Steimann

stellen. Vorstellbar sind Initiativen, bei denen zum Beispiel

- Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sportabzeichen-Aktivitäten durchgeführt haben,
- integrative Angebote für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund geschaffen wurden,
- eine neuartige oder besonders kreative Idee im Rahmen des Sportabzeichen-Projekts umgesetzt wurde,
- mehrere beteiligte Institutionen gemeinsam ein Sportabzeichen-Projekt realisiert haben.

Die Teilnahme erfolgt über das Online-Portal unter sparkasse.de/sportabzeichen. Dort finden sich auch Informationen zu häufig gestellten Wettbewerbsfragen sowie die ausführlichen Teilnahmebedingungen. Eine Teilnahme am Wettbewerb ist bis zum 31. Dezember 2026 möglich.

Foto: UvK/EN-Kreis

Heimatsforscher Pöppe: Das Notgeld der Henrichshütte

Spannendes Zeitdokument mit vielen Fotos



Sprockhövels Heimatsforscher Hans-Dieter Pöppe. Er forscht zu zahlreichen Themen, unter anderem dem Notgeld, und verarbeitet die Ergebnisse zu Filmen und Büchern.

Fotos: Pielorz



Der Sprockhöveler Hans-Dieter Pöppe ist Heimatsforscher mit Leib und Seele. Selbstverständlich ist er Mitglied in den Heimatvereinen Sprockhövel und Hattingen. Das Licht der Welt erblickte er übrigens während der Kriegszeit im Hattinger Hochbunker. Die Heimatgeschichte hat ihn nie losgelassen. Neben unzähligen historischen Postkarten befinden sich in seinem Privatarchiv auch zahlreiche Notgeldscheine und Münzen. Wieviel genau weiß er nicht – aber es sind sehr viele. Einige Schätze hat er jetzt mit bisher unveröffentlichten Fotos und historischen Texten zur Henrichshütte und ihrem Notgeld in einem 52-seitigen Buch zusammengestellt. „Notgeld ist ein Geldersatz, der aus einer Mangelsituation heraus gedruckt wurde. In Zeiten der Weltkriege wurden Münzen oft aus dem Verkehr gezogen, weil man das Metall benötigte. Weil die staatlichen Stellen nicht genug Geld liefern konnten, durften viele Städte und Firmen Notgeld drucken. Die Henrichshütte begann zunächst mit dem Druck eigener Kleingeldscheine mit Seriennummern und Wertangabe. Im Laufe der Zeit wurde das Notgeld immer mehr und auch immer



Das Notgeld der Hattinger Henrichshütte: Hier zu sehen der „1 Milliarde-Schein“, ein richtiges Kunstwerk.

Quelle: Pöppe

aufwendiger gestaltet. Manche Papierscheine sind richtige Kunstwerke“, schwärmt Sammler Pöppe. „Das erste Notgeld konnte nur innerhalb der Wohlfahrtseinrichtungen der Hütte eingesetzt werden. Das waren zum Beispiel Verkaufsstellen oder eine Gaststätte. Nach 1918 gab es immer mehr Notgeld mit unglaublichen Wertangaben von Millionen und Milliarden aufgrund der großen Inflation. Das Hütten-Notgeld war auch außerhalb der Hütte willkommen und immer mehr Geschäfte und öffentliche Einrichtungen erkannten es an. So wurde es zum offiziellen Zahlungsmittel in Hattingen, Welper und Umgebung“, erzählt Pöppe. „Die Henrichshütte hat insgesamt 57 Geldscheine und eine Konsummarke herausgegeben. Der letzte Notgeldschein war ein Fünf-Billionen-Mark-Schein im November 1923.“ Soviel kostete damals ein Kilo Butter. Im November 1923 wurde die Rentenmark eingeführt, eine deutsche Übergangswährung. Sie beendete die extreme Hyperinflation in der Weimarer Republik. Von 1924 bis 1948 gab es die Reichsmark, bis 2002 die Deutsche Mark (DM), bevor der Euro kam. Reich bebildert mit historischen Fotos der Henrichshütte und des Notgeldes, zum Teil bisher unveröffentlicht, ergänzt durch die Historie von Hattingens „Herz aus Stahl“, präsentiert Hans-Dieter Pöppe ein spannendes Zeitdokument. Auch über die Kriegsgefangenen der Hütte hat er einen Bericht und Fotos recherchiert. Für historisch Interessierte ein richtiges Schmankerl. Das DIN-A4-Hardcover-Buch kann man direkt für 19,50 Euro (22 Euro mit Versand) beim Heimatsforscher bekommen. Kontakt telefonisch unter 02324/71939 oder per E-Mail unter en-sammler@web.de.

Von Dr. Anja Pielorz

Auf die Plätze: Kreis und KSB schreiben Sportpreis aus

#ENGAGEMENTvereintEN – unter diesem Motto stellen der Ennepe-Ruhr-Kreis und der Kreissportbund EN bei ihrem Sportehrungsformat nicht einzelne sportliche Leistungen, sondern die Arbeit der Vereine in den Mittelpunkt. Gesucht werden Vereine, die mit besonderen Ideen und Angeboten sowie außerordentlichem Einsatz zeigen, was Sport für das Miteinander im Ennepe-Ruhr-Kreis leisten kann. Die Ausschreibung für die Preisvergabe haben Kreisverwaltung und Kreissportbund bewusst breit gefasst – auszeichnungswürdig ist grundsätzlich alles, was einen Verein besonders macht. Denkbar sind beispielsweise eine besonders positive Mitgliederentwicklung, erfolgreiche Konzepte für den Wettkampf- und Leistungssport, bemerkenswerte kreative Konzepte zur Gesundheitsförderung, inklusive Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung oder das Engagement für das Leben im Stadtteil des Vereins. „Unsere Sportvereine sind weit mehr als Orte, an denen trainiert und um Punkte oder Zeiten gekämpft wird. Sie bringen Menschen zusammen, schaffen Gemeinschaft und leben an vielen Stellen ganz selbstverständlich gesellschaftliche Verantwortung. Genau dieses Engagement wollen wir mit sichtbar machen und würdigen“, macht Landrat Jan-Christoph Schaberick deutlich.

Auch die Ehrung wird diesem Ansatz gerecht. Statt einer zentralen Veranstaltung werden Landrat und Kreissportbund die ausgezeichneten Vereine dort besuchen, wo das Engagement stattfindet. Also beispielsweise im Vereinsheim, in der Turnhalle oder auf dem Sportplatz, bei einer Vereinsveranstaltung oder bei einem Wettkampf. Ziel ist es, die Ehrenamtlichen vor Ort zu treffen und ihnen dort Danke zu sagen, wo sie ihre Zeit und ihre Ideen in ihren Verein sowie das sportliche und gesellschaftliche Miteinander investieren.

Gesucht werden Vereine mit besonderen Ideen

Laut Ausschreibung haben bis zu fünf Vereine die Chance auf Geld- und Sachpreise sowie ein digitales Preisträgerlogo. Welche Vereine ausgezeichnet werden, entscheidet eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung und Kreissportbund. Berücksichtigt werden alle Bewerbungen, die bis **Sonntag, 4. Oktober**, eingehen.

Das Bewerbungsformular findet sich auf den Internetseiten der Kreisverwaltung (www.en-kreis.de) und des Kreissportbundes EN (www.ksb-en.de) jeweils direkt auf der Startseite.

pen



Sprockhövel feiert wieder sein Stadtfest vom 11. bis 13. September auf der Hauptstraße in Niedersprockhövel. Sponsoren und Organisatoren versprechen drei Tage volles Programm. Das Foto zeigt v.l. Oliver Flühöh (Vorstand Sparkasse), DJ und Organisator Sven Kadelka, Christiane Beumer und Oliver Tollnick (Wirtschaftsförderung Stadt Sprockhövel), Tobias Wilmer (Vorstand Volksbank Sprockhövel), Christian Schrape (Geschäftsführer Wicke), Elena Gudyryna (Leiterin Unternehmensmarketing AVU), Daniel Rasche (Vorstand Sparkasse), Dirk Flüchter (Prokurist AHE), Bürgermeisterin Sabine Noll und Thomas Alexander (Marketing Volksbank).

Foto: Pielorz



Stadtfest Sprockhövel: Eine bunte Party unter Freunden

Organisiert wird das dreitägige Fest in diesem Jahr von der Stadt Sprockhövel und Sven Kadelka

Schon einmal hatte die Stadt Sprockhövel in den letzten Jahren die Fäden für das Stadtfest in der Hand. Nach der Auflösung der Wirtschaftlichen Interessengemeinschaft (WIS), die viele Jahre das Stadtfest mit Ehrenamtlichen gestemmt hatte, übernahm die Stadt 2022 die Organisation. Es war allerdings klar: Das sollte eine Ausnahme sein, denn gesucht wurde jemand, der das beliebte Fest mit seinem Team stemmen konnte. Frauke Schittek und Da Capo übernahmen und führten drei Jahre das Stadtfest durch. Nach Streitigkeiten im letzten Jahr, unter anderem im Hinblick auf politische Neutralität und die Einbindung örtlicher Vereine, Gruppen und der Kirche, fasste der Rat der Stadt Sprockhövel den Beschluss, für das Stadtfest eine Satzung auszuarbeiten und das Fest in andere Hände zu legen. Den Organisationshut trägt nun Sven Kadelka, der bereits durch verschiedene Feste wie Nachschlag, Tanz in den Mai und das Street-Food-Festival vor Ort bekannt ist.

Sven Kadelka kennt sich in der Musikszene bestens aus

Der Gevelsberger DJ füllt Flächen und sorgt für Tanz und ausgelassene Stimmung. Seine Kontakte in die Musikszene sind gut. So kommen zum Stadtfest eine bunte musikalische Mischung mit einheimischen Bands und auswärtigen Größen. Dafür stehen zwei Bühnen an der Mühlenstraße und an der Von-Galen-Straße zur Verfügung. Am Freitag gibt es unter anderem Party Inferno und Auftritte aus der Ferk-Familie. Am Samstag kommt Schlagerstar Olaf Henning nach Sprockhövel und am Sonntag ist DJ Quicksilver vor Ort. Ergänzt werden die

Musikgrößen durch Auftritte weiterer DJs sowie der Musikschule, Blue House, der Feuerwehrcapelle und vielen weiteren Acts. Das Stadtfest startet am Freitag, 11. September, 17 Uhr an der Bühne Von-Galen-Straße mit dem traditionellen Eröffnungsgottesdienst und den Eröffnungsworten von Bürgermeisterin Sabine Noll.

Es gibt Kinderaktionen, die diesmal nicht in einem eigenen Kinderland, sondern auf der ganzen Festmeile verteilt stattfinden. Es gibt sechzig Aussteller – vom Heimatverein bis hin zum Kunsthandwerk. Die heimische Gastronomie präsentiert sich mit den Restaurants Eggers, Sukothai und Sirtaki und – zum ersten Mal dabei – dem Sprockhöveler Michelin-Sterne-Restaurant „Tante Anna“. Der ein oder andere mag sich noch daran erinnern, dass „Tante Anna“ früher geschlossen hatte, wenn das Stadtfest seine Türen öffnete. Der verkaufsoffene Sonntag findet von 13 bis 18 Uhr statt.

Es gibt ein Glasverbot und Absperungen ober- und unterhalb der Festmeile. Die Security ist vor Ort und kontrolliert stichprobenartig auch Taschen. Alle freuen sich auf ein buntes und fröhliches Fest, das es mit Hilfe der Sponsoren AVU, AHE, Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, Volksbank Sprockhövel eG sowie der Firma Wicke bei hoffentlich bestem Wetter auch geben soll. Offen ist, wie es 2027 weitergeht. Aber jetzt gibt es erstmal Party 2026. Im Dezember 2025 beschloss der Rat der Stadt Sprockhövel ein allgemeines Veranstaltungsbudgets von 127.000 Euro. Die Sponsoren und die Standgebühren sollen einen Großteil der Kosten tragen. Der Rat stellte in seiner Dezember-Sitzung 35.000 Euro überplanmäßig zur Verfügung.

Von Dr. Anja Pielorz

Impressum

Titelbild:
Auerochsen am Ufer des Ruhrbogens
Foto: Uli Auffermann

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302 983898-0
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Böhner-Danz, , Monika Kathagen,
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,
Erscheinungsweise und Auflage:
Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Haus-
haltsverteilung unter anderem in Zentrum, Welper,
Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Nieder-
wengern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 2 ab Ausgabe 6/2026. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



Nicht jeder Herbst ist golden? Mit uns schon.

Manchmal ist es Zeit, sich von einer Immobilie zu trennen. Manchmal beginnt die Suche nach einem neuen Zuhause. Was auch immer Sie vorhaben: Wir begleiten Sie mit Erfahrung, Marktkennntnis und persönlicher Beratung.

Für Ihre Immobilienpläne sind wir jederzeit gerne an Ihrer Seite.



MITTLERES RUHRGEBIET

Herne | Bochum | Hattingen | Sprockhövel | Gevelsberg | Ennepetal | Schwelm

EV Mittleres Ruhrgebiet GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

Geschäftsführung: Dr. Christian Kretzmann, LL.M., Clara Kretzmann | Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Marco Schwenke